

Qualitätsbericht 2005

gemäß SGB V § 137

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Basisteil

A	Allgemeine Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	
A- 1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A- 1.1	Anschrift	6
A- 1.2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	6
A- 1.3	Name des Krankenhausträgers	6
A- 1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A- 1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §§108/109 SGB V	6
A- 1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A- 1.7 A	Fachabteilungen des Krankenhauses	7
A- 1.7 B	Mindestens die Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	9
A- 1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A- 1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
A- 2	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren	13
A- 2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	13
A- 2.1.1	Apparative Ausstattung	13
A- 2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	15

B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
B- 1	Fachabteilungen des Städtischen Klinikums Braunschweig gGmbH	
	Augenklinik	16
	Chirurgische Klinik	18
	Kinderchirurgische Abteilung	21
	Frauenklinik	23
	Abteilung für Senologie	26
	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	28
	Klinik für Herz- Thorax- und Gefäßchirurgie	30
	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	35

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	39
Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	42
Medizinische Klinik I	44
Medizinische Klinik II	47
Abteilung für invasive Kardiologie	50
Medizinische Klinik III	53
Medizinische Klinik IV	56
Medizinische Klinik V	59
Neurochirurgische Klinik	61
Neurologisch-Psychiatrische Klinik	64
Psychiatrische Abteilung	67
Nuklearmedizin	69
Unfallchirurgische Klinik	71
Abteilung für Plastische- und Handchirurgie	74
Urologische Klinik	76
Anästhesie-Abteilung	79
Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation	80
Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin	81
Institut für Pathologie	82
Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene	83
Institut für Transfusionsmedizin	84
Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit	85
Sozialpädiatrisches Zentrum	86
Ambulantes Rehabilitationszentrum	87
Apotheke	88
B- 2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	89
B- 2.1 Ambulante Operationen nach §115 SGB V	89
B- 2.2 Top-5 der ambulanten Operationen	89
B- 2.3 Sonstige ambulante Leistungen	90
B- 2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	91
B- 2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	93

C	Qualitätssicherung	
C- 1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	95
C- 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	96
C- 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	96
C- 5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V	97
C- 5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V	100

Systemteil

D	Qualitätspolitik	101
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
E- 1	Aufbau des einrichtung-internen Qualitätsmanagements	103
E- 2	Qualitätsbewertung	105
E- 3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	109
F	Qualitätsprojekte im Berichtszeitraum	114
G	Weitergehende Information	120

Vorwort

Dieser Qualitätsbericht nach §137 SGB V des Städtischen Klinikum Braunschweig wurde gemäß der Vereinbarung über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach §108 SGB V zugelassene Krankenhäuser erstellt.

Da das Klinikum mit seinen 1.539 Betten ein Krankenhaus der Maximalversorgung ist und über eine Vielfalt von Kliniken und Abteilungen verfügt, entspricht die Gliederung der Organisationsstruktur. Unter den jeweiligen Kliniken sind die speziellen Abteilungen aufgeführt und dargestellt. Danach erfolgt die Abbildung der Institute und nicht bettenführender Abteilungen mit dem jeweiligen Leistungsspektrum.

Die Darstellung erfolgt mit Daten des Jahres 2004. Die Datengrundlage ist das gültige Abrechnungssystem. Diese DRG-bezogene Patientendarstellung und damit verbundene Datenzuordnung zur Entlassungsabteilung führt teilweise zu Verzerrungen. Ein Fachabteilungswechsel von mehrfach erkrankten Patientinnen und Patienten ist im Klinikum keine Seltenheit.

Ausschlaggebend für die Darstellung ist lediglich die Häufigkeit bei den DRG-, ICD- und OPS-Schlüsseln. Die OPS-Schlüssel sind teilweise farblich hervorgehoben um die Leistungsschwerpunkte der Fachabteilung besser zu verdeutlichen.

Da die Fälle der Psychiatrie nicht über DRG's abgerechnet werden, sind in dieser Abteilung nur die häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet.

Die Vorgaben für den strukturierten Qualitätsbericht sehen umgangssprachliche Texte vor. Die Erläuterungen bzw. Übersetzungen basieren auf den entsprechenden Leistungsschwerpunkten der Klinik, d.h. dem Patienten wird fachspezifisch individuell der jeweilige Schlüssel erläutert. Einige medizinische Begriffe wurden als selbsterklärend angesehen.

Soweit die Vorgaben seitens der Selbstverwaltung für den strukturierten Qualitätsbericht es ermöglichen, wurden die Wünsche der Chefärzte und Leitenden Abteilungsarzte bei der Darstellung ihrer Klinik bzw. Abteilung berücksichtigt.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A- 1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

A- 1.1 Anschrift

Anschrift **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**
Freisestraße 9/10
38118 Braunschweig

E-Mail-Adresse info@klinikum-braunschweig.de

Internetadresse www.klinikum-braunschweig.de

A- 1.2 Institutskennezeichen des Krankenhauses

260 310 209

A- 1.3 Name des Krankenhausträgers

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

A- 1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Nein

A- 1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §§108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

1.539 Betten (davon 20 teilstationär)

A- 1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 53.244 (vollstationär)
565 (teilstationär)

Ambulante Patienten: 78.700

A- 1.7 A Fachabteilungen des Klinikums

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt-Abt. (HA) oder Belegabtl. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein (n)
0100	Medizinische Klinik I (Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen)	129	2.982	HA	j
0191	Medizinische Klinik II (Herz-, Lungen und Gefäßerkrankungen)	130	3.824	HA	j
0200	Medizinische Klinik IV (Rheuma- und Alterserkrankungen/ Geriatrie)	51	583	HA	j
0300	Abteilung für invasive Kardiologie	31	2.223	HA	j
0400	Medizinische Klinik V (Nieren- und Hochdruckerkrankungen)	26	770	HA	j
0500	Medizinische Klinik III (Blut- und Tumorerkrankungen)	127	4.265	HA	j
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)	97	4.731	HA	j
1200	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatalogie)	10	234	HA	j
1300	Kinderchirurgische Abteilung	22	680	HA	j
1500	Chirurgische Klinik	110	3.421	HA	j
1600	Unfallchirurgische Klinik	136	4.106	HA	j
1700	Neurochirurgische Klinik	45	1.606	HA	j
1900	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie	20	752	HA	j
2100	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	75	2.239	HA	j
2200	Urologische Klinik	46	2.472	HA	j
2400	Frauenklinik (Frauenheilkunde u. Geburtshilfe)	84	3.345	HA	j
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	60	3.340	HA	j
2700	Augenklinik	55	3.424	HA	j
2800	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Neurologie)	83	2.857	HA	j
2900	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Psychiatrie)	80	1.714	HA	j
3200	Nuklearmedizin	4	377	HA	j
3300	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	54	1.474	HA	j
3500	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	44	1.825	HA	j

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt-Abt. (HA) oder Belegabtl. (BA)	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein (n)
2960	Psychiatrische Tag- und Nachtambulanz ¹⁾	20	236	HA	j
0006	Dialyse ²⁾	/	9.499	HA	j
	Anästhesie-Abteilung	/	/	HA	j
	Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation	/	/	HA	j
	Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin	/	/	HA	j
	Institut für Pathologie	/	/	HA	j
	Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene	/	/	HA	j
	Institut für klinische Transfusionsmedizin	/	/	HA	j
	Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit	/	/	HA	j
	Sozialpädiatrisches Zentrum	/	/	HA	j
	Ambulantes Rehasentrum	/	/	HA	j
	Apotheke	/	/	HA	j

¹⁾ Fallzählung: pro Quartal = ein Fall (7.175 Berechnungstage)

²⁾ Anzahl der Dialysen (329 Fälle bei Zählung pro Quartal = ein Fall)

A- 1.7 B Mindestens die Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG (3-stellig)	Gesamtkrankenhaus	Fallzahl
1	F43	Invasive Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	1.798
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1.314
3	C08	Entfernung/Ersatz der Augenlinse	1.275
4	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	1.174
5	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	782
6	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	779
7	B70	Schlaganfall	744
8	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	732
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	705
10	F62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	675
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	603
12	F06	Operationen an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (=Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	596
13	R61	Lymphknotenschwellung oder Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	565
14	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	562
15	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	531
16	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	530
17	B76	Anfälle	511
18	B80	Sonstige Kopfverletzungen	506
19	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	498
20	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheter bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	484
21	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	483
22	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwendige Operationen am Mittelohr	481
23	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und kleinere Behandlungen der weiblichen Brust	467
24	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	466
25	J62	Krebserkrankung der weiblichen Brust	441
26	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	435
27	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	423
28	G48	Dickdarmspiegelung	416
29	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	413
30	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	375
31	K42	Radiojodtherapie der Schilddrüse	372
32	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	371
33	F67	Bluthochdruck	369
34	D60	Krebserkrankung an Ohr, Nase, Mund und Hals	362
35	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	360
36	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	355
37	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	354
38	G07	Blinddarmentfernung	349
39	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht große Wiederherstellungsoperationen	348
40	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	343

Rang	DRG (3-stellig)	Gesamtkrankenhaus	Fallzahl
41	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	334
42	E69	Bronchitis und Asthma	333
43	B02	Eröffnung des Schädels bei verschiedenen Erkrankungen des Gehirns	326
44	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	320
45	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	316
46	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	314
47	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	309
48	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	308
49	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers	305
50	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	298
51	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	296
52	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine	294
53	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	293
54	B68	Multiple Sklerose oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	287
55	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	287
56	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und Unterarm	284
57	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	282
58	F05	Operationen an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (=Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	280
59	F04	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung	276
60	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	266
61	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	262
62	C14	Sonstige Operationen am Auge	259
63	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	255
64	M04	Operationen am Hoden	252
65	L63	Infektionen der Harnorgane	251
66	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit	248
67	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes mellitus)	246
68	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	232
69	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	227
70	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst, ein Belegungstag	224
71	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	
72	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	
73	I03	Operationen am Hüftgelenk	
74	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	217
75	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	207
76	N12	Kurzdistanzbestrahlung (=Brachytherapie) bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	195
77	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane	194
78	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	194
79	F66	Verkalkung/Verengung der Herzkranzgefäße	184

Rang	DRG (3-stellig)	Gesamtkrankenhaus	Fallzahl
80	F72	Bedrohliche Durchblutungsstörungen des Herzens (=Instabile Angina pectoris)	183
81	L60	Eingeschränkte Nierenfunktion (Niereninsuffizienz)	182
82	E01	Große Operationen am Brustkorb	182
83	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	181
84	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (=Glaukom)	181
85	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	181
86	R60	Akuter Blutkrebs (=akute Leukämie)	180
87	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen	176
88	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (=Blutarmut)	171
89	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen	171
90	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	170
91	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Untersuchung (Herzkatheter)	169
92	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm	167
93	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen	164
94	T60	Generalisierte Blutvergiftung	160
95	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	159
96	J11	Sonstige Operationen an Haut, Unterhaut und der weiblichen Brust	158
97	B77	Kopfschmerzen	157
98	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	156
99	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung (=Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	150
100	C63	Sonstige Krankheiten des Auges	149

A- 1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Mit 1.539 Betten, dem Fächerspektrum und den Versorgungsschwerpunkten ist das Städtische Klinikum Braunschweig eines der größten Krankenhäuser in Niedersachsen. Es stellt u. a. die Regelversorgung in der Stadt Braunschweig sicher und versorgt als Krankenhaus der Maximalversorgung die Region Braunschweig mit rund 1 Million Einwohnern.

Als Schwerpunktkrankenhaus für die Region decken 33 Kliniken, Abteilungen und Institute, außer einer Hautklinik und einer Orthopädie, alle medizinischen Fachrichtungen ab (siehe Fachabteilungen). Der stationäre Aufenthalt für die jährlich rund 53.000 Patientinnen und Patienten soll so angenehm wie möglich sein. Dafür sorgen rund um die Uhr fast 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen in den einzelnen Kliniken, Abteilungen und Instituten. Spezialisten der Fachabteilungen arbeiten in der übergreifenden Patientenversorgung z. B. bei Herzkreislauf-, Stoffwechsel- oder Tumorerkrankungen zusammen.

Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Ja

Nein

A- 1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Grundsätzlich besteht in allen Fachbereichen die Möglichkeit der ambulanten Patientenversorgung, allerdings mit unterschiedlichen Teilermächtigungen seitens der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für Patienten der Gesetzlichen Krankenversicherungen, so genannte Überweisungsambulanzen oder Ermächtigungsambulanzen.

Notfallmäßig können grundsätzlich alle Patienten rund um die Uhr versorgt werden.

Die Chefarzte und leitenden Abteilungsärzte verfügen auch über Privatsprechstunden.

Eine differenziertere Auflistung ist unter dem Gliederungspunkt B 2.3/ Seite 90.

A- 2 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Unfallchirurgische Klinik ,
- Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
- Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

A- 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A- 2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Angiographie	Ja	2x	Ja	
After-Loading-Gerät	Ja	1x	Ja	
Audiologisches Labor	Ja	1x		Nein
Broncho-/Endoskopie	Ja	18x	Ja	
Computertomographie (CT)	Ja	3x	Ja	
CO ² -Laser	Ja	1x	Ja	
CW und PW Dopplersonographie	Ja	1x		Nein
Dioden-Laser	Ja	1x	Ja	
Doppelballonendoskop	Ja	1x		Nein
3D Therapieplanungssystem	Ja	1x	Ja	
Durchleuchtungsgeräte	Ja	21	Ja	
Echokardiographie	Ja	5x	Ja	
ECMO (Lungenersatzverfahren)	Ja	6x	Ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	5x	Ja	
Elektromyographie und Neurographie	Ja	1x		Nein
Elektrophysiologischer Messplatz	Ja	1x		Nein
Endosonographie	Ja	1x		Nein
Farbdoppler für Niere, Prostata, Penis	Ja	1 x	Ja	
Farbdoppler speziell der Nierenarterien	Ja	1x		Nein
Farbduplex	Ja	3x		Nein
Ganzkörper-Plethysmograph (Lungenfunktion)	Ja	1x		Nein
Hämodialysegeräte	Ja	27x	Ja	
Herzkatheterlabor	Ja	2x	Ja	
Herz-Lungen-Maschine	Ja	6x	Ja	
Konventionelle Röntgenaufnahmegерäte	Ja	23x	Ja	
Labor für ereignis-kontrollierte Potenziale	Ja	2x		Nein

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Labor für evozierte Potenziale	Ja	2x		Nein
Labor für kindliche Hörstörungen	Ja	1x		Nein
Lasengeräte	Ja	2x	Ja	
Lasik	Ja	1x	Ja	
Linearbeschleuniger	Ja	3x	Ja	
Lithotrypter	Ja	1x	Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	2x	Ja	
Okulomotoriklabor	Ja	1x		Nein
Operationsmikroskope	Ja	7x	Ja	
OP-Navigationsgeräte	Ja	3x	Ja	
PD Zykler (automatisierte Peritonealdialyse)	Ja	16x	Ja	
Schlaflabor	Ja	2x	Ja	
Simulator/Durchleuchtungsgerät	Ja	1x	Ja	
Sonographie	Ja	21x		
Stimmlabor	Ja	1x		Nein
Szintigraphie/SPECT	Ja	2x		Nein
Transösophageale Echokardiographie (TEE)	Ja	4x	Ja	
Urodynamischer Messplatz	Ja	2x		Nein
Vestibular-Labor mit Drehstuhl	Ja	1x		Nein
Virtueller Simulator	Ja	1x	Ja	
Zentrale Einrichtung Molekulardiagnostik	Ja	1x	Ja	

A- 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Ambulante Rehabilitation	Ja	
Bestrahlung	Ja	
Brustzentrum	Ja	
Diabeteszentrum	Ja	
Dialyse (alle Verfahren)	Ja	
Doppelballonendoskopie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Endosonographie	Ja	
ERCP (Spiegelung des Gallen- und Pankreasganges)	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Ernährungsberatung	Ja	
Herzkatheter (alle Verfahren)	Ja	
Intensivtherapeutische Möglichkeiten	Ja	
Kardiale Unterstützungsverfahren	Ja	
Kontrastmittelsonographie	Ja	
Logopädie	Ja	
Minimalinvasive OP-Verfahren	Ja	
Perinatalzentrum	Ja	
Physiotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Schrittmacher/Defibrillatoren	Ja	
Sozialpädiatrisches Zentrum	Ja	
Stammzelltransplantation	Ja	
Stomatherapie	Ja	
Stroke unit (Schlaganfall-Spezialeinheit)	Ja	
Thrombolyse	Ja	
Tumorzentrum	Ja	
Ultraschallgestützte Punktionen und Gewebeentnahmen	Ja	

Weiter therapeutische Möglichkeiten sind in den Leistungsspektren der einzelnen Fachabteilungen vermerkt.

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B- 1 Fachabteilungen des Städtischen Klinikums Braunschweig gGmbH

Augenklinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Augenklinik
<ul style="list-style-type: none"> Alle gängigen Gebiete der operativen und konservativen Augenheilkunde

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Augenklinik
<ul style="list-style-type: none"> Operation des grauen Stars (Katarakt)
<ul style="list-style-type: none"> Operation und Behandlung des Grünen Stars (Glaukom) incl. Laserbehandlung
<ul style="list-style-type: none"> Operation und Behandlung von Netzhauterkrankungen incl. Laserbehandlung
<ul style="list-style-type: none"> Operation und Behandlung von der Erkrankungen der Stelle des schärfsten Sehens (Makula)
<ul style="list-style-type: none"> Schielerkrankungen und Augenmuskeloperation
<ul style="list-style-type: none"> Behandlung von Hornhauterkrankungen und Hornhautübertragungen
<ul style="list-style-type: none"> Tränenwegsoperationen
<ul style="list-style-type: none"> Plastische und kosmetische Operationen der Lider
<ul style="list-style-type: none"> Laserkorrektur von Fehlsichtigkeit (Lasik)
<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Behandlung von Frühgeborenenretinopathie

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Augenklinik
<ul style="list-style-type: none"> <u>Ambulanzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Kontaktlinsenambulanz Seherschule Glaukom- und Diabetikersprechstunde
<ul style="list-style-type: none"> <u>Ambulante Operationen</u> <ul style="list-style-type: none"> Lidoperationen Grauer Star Grüner Star
<ul style="list-style-type: none"> Augenärztliche Gutachten
<ul style="list-style-type: none"> Sachverständigengutachten

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Augenklinik	Fallzahl
1	C08	Entfernung/Ersatz der Augenlinse	1267
2	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Augenglaskörpers	298
3	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	255
4	C14	Sonstige Operationen am Auge	242
5	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges oder am Augenlid	236
6	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star am Auge (Glaukom)	175
7	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z.B. Gerstenkorn)	139
8	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut des Auges	118
9	C62	Blutansammlung in der vorderen Augenkammer oder sonstige Augenverletzungen, bei denen nicht operiert werden muss	97
10	C64	Grüner Star (Glaukom), grauer Star (Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	93

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Augenklinik
1	H25	1282	Augenlinsentrübung im Alter (Altersstar, Cataracta senilis)
2	H40	279	Grüner Star (Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
3	H35	201	Sonstige Krankheiten der Netzhaut
4	H33	196	Netzhautablösung und/oder Netzhautriss
5	H34	147	Netzhautgefäßverschluss
6	H43	126	Krankheiten des Glaskörpers
7	H02	113	Sonstige Krankheiten des Augenlides
8	S05	81	Verletzung des Auges und der Augenhöhle
9	H46	73	Sehnerventzündung
10	H16	59	Hornhautentzündung

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Augenklinik
1	5-144	1318	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack
2	5-158	338	Entfernung des Glaskörpers mit einem Saugschneidegerät
3	5-154	232	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösung
4	5-155	151	Behandlung von erkranktem Gewebe an der Netzhaut und Aderhaut des Auges (Laserbehandlung)
5	5-132	142	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Strahlenkörper
6	5-091	125	Ausschneidung und feingewebliche Untersuchung von erkranktem Gewebe des Augenlides
7	5-152	105	Befestigung der Netzhaut durch eindellende Operationen
8	5-156	87	Sonstige Operationen an der Netzhaut des Auges
9	3-820	82	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	5-093	79	Korrekturoperation bei Einwärts- und Auswärtskehrung der Lidränder

Chirurgische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chirurgische Klinik
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte Bauchchirurgie (Abdominalchirurgie/Visceralchirurgie) mit Schwerpunkt Krebserkrankungen, mit chirurgischer Intensivstation und der kinderchirurgischen Abteilung

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Chirurgische Klinik
• Karzinomchirurgie
• Schwerpunktzentrum für laproskopische Chirurgie (Speiseröhre, Dickdarm, Leistenbruch, Galle)
• Operative Behandlung von Verdauungserkrankungen
• Operationen an der Speiseröhre, vollständiger Speiseröhrenersatz
• Vollständiger Magenersatz durch Dünndarm
• Entfernung von Leberteilen bis zu 2/3 der Leber
• Entfernung von Anteilen der Bauchspeicheldrüse
• Tiefe Mastdarmoperationen bis zum Schließmuskel und unter Erhaltung des Schließmuskels bzw. der Kontinenz
• Stomatherapie
• Spiegelung von Hohlorganen wie Speiseröhre, Magen und Darm

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Chirurgische Klinik
• Allgemeinchirurgische Tumorkonferenz
• Tumorzentrum zusammen mit der Medizinischen Klinik III und der Radioonkologie
• Diabetischer-Fuß-Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I /Wundzentrum
• Schilddrüsenzentrum (im Aufbau)

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Chirurgische Klinik	Fallzahl
1	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	257
2	G07	Blinddarmentfernung	223
3	G48	Dickdarmspiegelung	223
4	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	184
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	168
6	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm	150
7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	132
8	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=aparoskopische Gallenblasenentfernung)	131
9	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	120
10	H07	Offene chirurgische Gallenblasenentfernung	116
11	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	106
12	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z.B. Darmverschluss, Verwachsungen)	105
13	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzengang; jedoch nicht bei Krebs (z.B. bei ernährungsbedingte Schilddrüsenvergrößerung)	91
14	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	85
15	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	70
16	G01	Teilentfernung des Enddarms	69
17	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	59
18	H01	Operation an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	46
19	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	41
20	G05	Kleine Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	40

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Chirurgische Klinik
1	K80	295	Gallensteinleiden
2	K35	243	Akute Blinddarmentzündung
3	R10	237	Bauch- und Beckenschmerzen
4	K57	194	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (Divertikulose)
5	K56	185	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
6	K40	181	Eingeweidebruch (Hernie) an der Leiste
7	C20	123	Enddarmkrebs
8	C18	115	Dickdarmkrebs
9	I84	80	Hämorrhoiden
10	E04	76	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
11	K43	66	Eingeweidebruch (Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand
12	K59	64	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)
13	K29	60	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
14	K21	60	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (Refluxkrankheit)

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Chirurgische Klinik
15	C16	58	Magenkrebs
16	K85	48	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
17	C25	46	Bauchspeicheldrüsenkrebs
18	D12	45	Gutartige Geschwulst des Dickdarms, des Enddarms und/oder des Darmausgangs
19	D37	45	Tumorerkrankungen der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
20	C15	45	Speiseröhrenkrebs

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Chirurgische Klinik
1	1-632	501	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	8-931	401	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3	1-650	324	Dickdarmspiegelung
4	5-572	316	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionsnadel)
5	5-511	315	Gallenblasenentfernung
6	5-469	240	Sonstige Operationen am Darm (z.B. lösen von Verwachsungen)
7	5-470	236	Entfernung des Blinddarms
8	8-930	206	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9	5-541	205	Operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
10	1-440	204	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung

Kinderchirurgische Abteilung

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kinderchirurgische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Das diagnostische und operative Spektrum der Kinderchirurgie (Neugeborene bis Jugendliche) umfasst die allgemeinchirurgische Behandlung, Korrektur angeborener gastroenterologischer und urologischer Fehlbildungen bis hin zur Tumorchirurgie.
<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive Chirurgie und Lasertherapie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kinderchirurgische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Neugeborenenchirurgie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bauchwand-, Zwerchfeldefekte und Hernien ○ Fehlbildungen der Speiseröhre ○ Passagestörungen des Magen-Darm-Traktes (Einengung, Fehlanlagen) ○ Lymphangiome (Lymphgefäßwucherung) und Hämangiome (Wucherung von Blutgefäßen)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Gastroenterologie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gastroösophagealer Reflux (Magensaftübertritt in die Speiseröhre) ○ Pylorusstenose (Einengung des Magenausgangs) ○ Appendicitis (Blinddarmentzündung) ○ Ileus (Darmverschluss) ○ Gallengangsfehlanlagen und -cysten
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Kinderurologie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Phimosen und Hodenhochstand ○ Leisten- und Schenkelhernien ○ Nieren-, Harnleiter- und Harnröhrenoperationen (z.B. Hypospadie, Doppelniere) ○ Diagnostische Laparoskopien (Spiegelung des Bauchraums)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Trichterbrustkorrektur</u>
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Tumorchirurgie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ gutartige und bösartige Tumore (z. B. Nephroblastom/Wilmstumor, Neuroblastom)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Endoskopie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spiegelung von Harnröhren, Blase, Speiseröhre, Magen, Dünndarm und Dickdarm
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Lasertherapie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hämangiome und Lymphangiome ○ Harnröhrenklappen
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsdiagnostik
<ul style="list-style-type: none"> • Enge Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Kinderchirurgische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Sprechstunde
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Operationen

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Kinderchirurgische Abteilung	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	165
2	G07	Blinddarmentfernung	122
3	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	65
4	M04	Operationen am Hoden	52
5	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	47
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	22
7	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	21
8	G72	Sonstige leichte bis moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane	16
9	M03	Operationen am Penis	15
10	M05	Bescheidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	11

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Kinderchirurgische Abteilung
1	K35	122	Akute Blinddarmentzündung
2	A09	96	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht
3	K40	88	Eingeweidebruch (Hernie) an der Leiste
4	K52	72	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache
5	R10	52	Bauch- und Beckenschmerzen
6	Q53	30	Hodenhochstand (Nondescensus testis)
7	Q54	18	Angeborene Fehlmündung der Harnröhre
8	K42	14	Eingeweidebruch (Hernie) am Nabel
9	N47	13	Vorhautvergrößerung, Vorhautverengung und Paraphimose
10	K36	13	Sonstige Blinddarmentzündung (nicht akut)

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Kinderchirurgische Abteilung
1	5-470	124	Blinddarmentfernung
2	5-530	105	Verschluss von Eingeweidebrüchen (Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-624	32	Operative Fixierung des Hodens im Hodensack
4	5-640	20	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)
5	1-632	20	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
6	1-440	12	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
7	5-534	12	Verschluss von Eingeweidebrüchen (Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
8	5-584	9	Wiederherstellung der Harnröhre
9	8-902	8	Narkose über eine intravenöse Infusion kombiniert mit der Inhalation von Narkosemitteln (Balancierte Anästhesie)
10	5-631	8	Herausschneiden (Exzision) im Bereich der Nebenhoden

Frauenklinik

(Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Frauenklinik
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Frauenheilkunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennung, Verhütung und Behandlung von Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane ○ Operative und konservative Therapie ○ Mikroinvasive Operationstechnik (Operation mit Bauchspiegelung) ○ Ultraschalluntersuchungen (Zweitmeinung)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Geburtshilfe:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Geburtshilfe bei Neu- und Frühgeborenen ○ Risikoschwangerschaften ○ Fruchtwasseruntersuchungen ○ Fehlbildungsdiagnostik

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Frauenklinik
• Operationen bösartiger Unterleibserkrankungen
• Minimalinvasive Operationen
• Urogynäkologie (Urodynamischer Messplatz)
• Geburtsvorbereitung und Schwangerenberatung (Geburtsplanung)
• Stationäre und ambulante Mitbetreuung von Risikoschwangerschaften in Zusammenarbeit mit der neonatologischen Abteilung
• Periduralanästhesie (PDA, regionale Anästhesiemethode/ 24h möglich)
• Vorgeburtliche Diagnostik
• Geburtsvorbereitende Akupunktur
• Homöopathie
• Reflexzonentherapie

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Frauenklinik
• Risikosprechstunde (Schwangerschaft, Geburt)
• Kinderarzt auf der Wochenstation
• Wöchentliche Informationsveranstaltungen zur Geburt (Kreißaalführung)
• Gynäkologische Ambulanz
• Sprechstunde bei Inkontinenz
• Ambulante Operationen (z.B. Sterilisation, Ausschabung, Schwangerschaftsabbruch)
• Gynäkologische Tumorkonferenz

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Frauenklinik	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	1015
2	O60	Normale Entbindung (Vaginale Entbindung)	783
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	354
4	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	251
5	N12	Kurzdistanzbestrahlung (Brachytherapie) bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	185
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme/ vorzeitige Wehen/ Verschluss-Schwäche des Gebärmuttermundes/ Cerclage	158
7	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	126
8	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	94
9	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	87
10	O02	Normale Entbindung (Vaginale Entbindung) mit Operation (z.B. Ausschabung)	58
11	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen (vorzeitige Wehen)	52
12	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten)	49
13	O62	Drohende Fehlgeburt	43
14	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutter und/oder Schamlippen	37
15	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z.B. gutartige Eierstockgeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	37
16	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	31
17	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	30
18	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	25
19	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperationen bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	20
20	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	19

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Frauenklinik
1	Z38	767	Lebendgeborener Säugling
2	C54	268	Gebärmutterkrebs
3	O82	218	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (Sectio caesarea)
4	O48	203	Übertragene Schwangerschaft
5	O80	156	Spontangeburt eines Einlings
6	O70	152	Versorgung von Dammrissen unter der Geburt
7	O42	131	Vorzeitiger Blasensprung
8	C53	125	Gebärmutterhalskrebs
9	C56	90	Eierstockkrebs
10	D25	82	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (Myom)
11	N83	71	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, Eileiter und der Gebärmutterbänder (z.B. Eierstockzysten)
12	O60	68	Vorzeitige Wehen und Entbindung
13	P05	59	intrauterine (innerhalb der Gebärmutter) Mangelentwicklung und Mangelernährung des Ungeborenen

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Frauenklinik
14	P08	52	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer u. hohem Geburtsgewicht
15	N81	44	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
16	O75	44	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung
17	O68	44	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
18	O20	43	Blutung in der Frühschwangerschaft
19	O81	42	Vaginaloperative Entbindung bzw. Zangen- oder Saugglockenentbindung
20	P59	40	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Frauenklinik
1	9-262	1029	Versorgung des Neugeborenen kurz nach der Geburt
2	1-208	753	Registrierung evozierte Potentiale (Hörtest bei Neugeborenen)
3	9-261	490	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
4	9-260	369	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	5-738	303	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (Perineotomie) und/oder Naht (Dammchnitt)
6	5-758	266	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriss
7	5-749	243	Kaiserschnitt-Entbindung
8	8-524	193	Kurzdistanzbestrahlung (Brachytherapie) mit umschlossenen Radionukliden
9	5-683	156	Entfernung der Gebärmutter
10	5-690	149	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter (nach Fehlgeburten)
11	1-672	131	Spiegelung der Gebärmutter
12	1-471	124	Diagnostische oder therapeutische Ausschabung (z. B. bei Blutungsstörungen)
13	5-740	75	Klassische Schnittentbindung (Kaiserschnitt-Entbindung)
14	5-728	71	Entbindung mittels Saugglocke
15	1-661	71	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase (bei Verdacht auf bösartige Unterleibserkrankung oder bei der Tumornachsorge)
16	8-560	69	Lichttherapie bei Neugeborenen
17	1-654	64	Spiegelung des Mastdarmes (bei Verdacht auf bösartige Unterleibserkrankung oder bei der Tumornachsorge)
18	8-930	62	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
19	5-469	58	Sonstige Operationen am Darm (Lösung von Verwachsungen)
20	5-651	53	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke

Abteilung für Senologie (Erkrankungen der Brustdrüse)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für Senologie
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen der Brust.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung für Senologie
• Diagnostik und Behandlung gutartiger und bösartiger Tumore der weiblichen Brust.
• Verschiedenste Operationsverfahren, z. B. brusterhaltende Operationen, Brustwiederaufbau nach Amputation mit Eigengewebe und/oder Implantaten.
• Wächterlymphknoten-Entfernung aus der Achselhöhle (Sentinel node)
• Korrektur schwerer Formveränderungen der Brust (Brustverkleinerungen, Brustaufbau mit Implantaten)
• Behandlung von Entzündungen sowie pathologischer (krankhafter) Sekretion aus der Brustwarze
• Ultraschalluntersuchung der Brust
• Minimalinvasive Diagnostik

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Abteilung für Senologie
• Ambulante und stationäre Behandlung
• Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Institut für Röntgendiagnostik und den Kliniken für Onkologie, Strahlentherapie, Frauenheilkunde und der Pathologie (Brustzentrum)
• Senologische Tumorkonferenz

B- 1.5 Mindestens die Mindestens Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Abteilung für Senologie	Fallzahl
1	J62	Brustkrebs	312
2	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	138
3	J07	Kleine Operationen bei Brustkrebs	76
4	J63	Krankheiten der weiblichen Brust außer Krebserkrankung (z.B. Entzündung der Brustdrüse)	47
5	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	32
6	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	30
7	J14	Wiederherstellungsoperation der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	19
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen krankhaften Veränderungen	9
9	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut und der weiblichen Brust	6
10	J12	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder der weiblichen Brust bei Krebserkrankungen	6

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für Senologie
1	C50	509	Brustkrebs
2	D24	74	Gutartige Geschwulst der weiblichen Brust
3	D05	21	Vorstufen und Frühformen bösartiger Tumore der weiblichen Brust
4	N62	20	Hypertrophie (krankhafte übergroße Brust)
5	T85	17	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
6	Q83	15	Angeborene Fehlbildungen der weiblichen Brust
7	N61	11	Entzündliche Krankheiten der weiblichen Brust
8	C79	9	Tochtergeschwülste an anderen Körperregionen
9	T81	5	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen)
10	N60	4	Gutartige Tumore der weiblichen Brustdrüse

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für Senologie
1	8-542	293	Nicht komplexe Chemotherapie
2	5-870	121	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
3	5-401	79	Entfernung einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße (Wächterlymphknoten)
4	5-871	73	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5	5-873	40	Brustamputation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
6	5-884	33	Brustverkleinerung
7	5-889	28	Sonstige Operationen an der weiblichen Brust
8	3-724	21	Wächterlymphknoten Szintigraphie (Sentinel node/SPECT)
9	5-872	20	Brustamputation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
10	5-885	19	Plastische Wiederherstellung der weiblichen Brust mit Haut- und Muskeltransplantation

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
• Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Halses, der Nase, der Ohren, des Gesichtes und Gesichtsschädels
• Plastische Operationen
• Abteilung für Stimm-, Sprach-, Sprech- und kindliche Hörstörungen
• Abteilung für Neurootologie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
• Klassische und spezielle Hörtestmethoden bei angeborenen und erworbenen Hörstörungen
• Untersuchungen bei Störungen des Gleichgewichts
• Diagnostik bei Funktionsstörungen der Hirnnerven
• Sonographien bei Erkrankungen der Kopf- und Halsweichteile, Speicheldrüsen, Nasennebenhöhlen
• Endoskopien der Nase und Nasennebenhöhlen, des Rachens, des Kehlkopfes, der Speiseröhre, der Luftröhre und der Bronchien
• Diagnostik schlafbezogener Atemregulationsstörungen (Schnarchen, Schlafapnoe)
• Operation entzündlicher, tumoröser und unfallbedingter Erkrankungen des Ohres
• Endonasale mikrochirurgische, endoskopische sowie navigationsgestützte Eingriffe an Nase und Nasennebenhöhlen sowie Schädelbasis und lasergestützte Nasenmuschelchirurgie
• Plastisch- rekonstruktive Eingriffe bei Verletzungen der Schädelbasis, des Gesichtsschädels und/oder der Weichteile einschließlich Mittelgesichtsfrakturen
• Konservative und operative Behandlung der Erkrankungen der großen Kopfspeicheldrüsen
• Chirurgie des Rachens sowie der Mundhöhle (u. a. lasergestützte Operationen)
• Mikrochirurgische Eingriffe am Kehlkopf insbesondere an den Stimmlippen, konventionell oder laserchirurgisch einschließlich stimmverbessernder Operationen
• Tumorchirurgie, sowohl konventionell als auch lasermikrochirurgisch, einschließlich wiederherstellender Maßnahmen und Einsetzen von Stimmprothesen bei Kehlkopflosen
• Plastische Operationen im Ohr-, Gesichts- und Halsbereich (z.B. <i>Rhinoplastik</i>)
• Behandlung von Hauttumoren im Kopf- und Halsbereich einschließlich plastischer Defektrekonstruktion
• Spezielle Diagnostik und Therapie (-vorschläge) bei Stimm-, Sprach-, Sprech-, Schluck- und kindlichen Hörstörungen
• Endoskopische transnasale Tränenwegschirurgie
• Endoskopisch lasergestützte Schwellendurchtrennung von Zenker-Divertikeln

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
• HNO-Ambulanz (nur auf Überweisung von HNO-Fachärzten und Augenärzten)
• Stimm- und Sprach-Ambulanz
• Tumornachsorgesprechstunde
• Interdisziplinäre Tumorkonferenz für Kopf-Hals-Malignome
• Ambulante Operationen

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	Fallzahl
1	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	482
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	410
3	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	350
4	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	339
5	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	205
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	128
7	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	93
8	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	74
9	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	59
10	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	59

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
1	J32	346	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen
2	J35	226	Chronische Krankheiten der Mandeln
3	J34	223	Sonstige Krankheiten der Nase
4	H91	184	Hörsturz
5	J38	154	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes
6	J36	134	Mandelabszess
7	H66	125	Mittelohrerkrankungen
8	S02	98	Gesichtsschädelbrüche
9	H93	93	Ohrgeräusche
10	C32	92	Kehlkopfkrebs
11	Z08	91	Endoskopie und Behandlung einer Krebserkrankung
12	R04	62	Nasenbluten
13	H81	60	Gleichgewichtsstörungen
14	K11	59	Krankheiten der Speicheldrüsen
15	D11	59	Tumore der Speicheldrüsen

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
1	5-984	911	Mikrochirurgische Operationstechniken
2	5-215	505	Operationen an der unteren Nasenmuschel
3	1-610	427	Mikroskopische Kehlkopfspiegelung in Narkose
4	1-620	422	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
5	1-630	406	Speiseröhrenspiegelung
6	1-611	405	Spiegelung des Rachens
7	5-214	404	Nasenscheidewandkorrektur
8	5-221	362	Operationen an der Kieferhöhle
9	5-281	326	Mandeloperation
10	5-222	325	Ausgedehnte Nasennebenhöhlenoperation
11	5-300	254	Mikroskopische Kehlkopfoperation

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
• Operative Behandlung von Erkrankungen des Herzens, Thorax (Brustkorb) und Gefäßsystems
• Bypassverfahren an den Koronararterien (Herzkranzgefäßen)
• Rekonstruktion und Ersatz von Herzklappen
• Angeborene Herzfehlbildungen beim Erwachsenen
• Chirurgie von Aneurysmen (Aussackungen) und Verletzungen der Schlagader
• Chirurgie bei Einengungen/Verschlüssen der hirn-, arm- und beinversorgenden Arterien
• Operation gut- oder bösartiger Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems
• Operationen von Erkrankungen der Pleura (Brustfell), Lunge und des Brustkorbes
• Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren und Medikamententrägern (Ports)
• Anlage von AV-Fisteln zur Dialyse
• Varizenchirurgie (Krampfadern)
• Trichterbrustkorrektur

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
• Koronararterienerkrankungen
• Herzklappenerkrankungen
• Erkrankungen des Gefäßsystems an Thorax, Bauch, Becken, Bein, Arm und Halsschlagadern
• Erkrankungen der Lunge
• <u>Fachübergreifende Therapie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bei Erkrankungen des Herzens (Hybridbehandlung) ○ Bei Erkrankungen der Lunge und des Brustkorbes (endoluminale Lasertherapie) ○ Bei Erkrankungen des Gefäßsystems (endovaskuläre Aorten Chirurgie)
• Schnelle Kommunikation zu anderen Kliniken und Facharztpraxen (ISDN Standleitung)

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
• <u>Ambulanz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Patienten werden herz-, gefäß- und thoraxchirurgisch vor oder nach Operationen betreut
• Regelmäßige Tumorkonferenz im Verbund mit dem Tumorzentrum Süd-Ost-Niedersachsen
• Enge fachliche Zusammenarbeit mit den Reha- Kliniken (Frührehabilitation)
• Entwicklung und Erprobung neuer Therapieverfahren (Mini HLM, Gefäßanastomosen, Operationstechniken zur Klappenrekonstruktion)

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Fallzahl
1	F06	Koronare Bypass-Operation ohne Herzkatheteruntersuchung im gleichen stationären Krankenhausaufenthalt	579
2	F04	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung im gleichen stationären Krankenhausaufenthalt	265
3	F08	Große Operation an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Aortenaneurysma)	245
4	F05	Koronare Bypass-Operation mit Herzkatheteruntersuchung im gleichen stationären Krankenhausaufenthalt	211
5	E01	Große thoraxchirurgische Eingriffe	164
6	F14	Rekonstruktive arterielle Gefäßchirurgie	140
7	B04	Operation an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	107
8	E02	Diagnostische Operation der Atmungsorgane (z. B. Spiegelung/ Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	74
9	F03	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine und Herzkatheteruntersuchung im gleichen stationären Krankenhausaufenthalt	49
10	F07	Operation an großen herznahen Gefäßen mit Herz-Lungen-Maschine	39
11	F20	Unterbindung und Entfernung von Venen	38
12	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen und Beinen	25
13	E68	Behandlung des Pneumothorax (Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann)	22

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
1	I25	467	Koronare Herzerkrankung
2	I20	397	Koronare Herzerkrankung mit akuten Beschwerden (Angina pectoris)
3	I70	283	Arterienverkalkung (z. B. an den Beinen)
4	C34	165	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge (Lungenkrebs)
5	I35	143	Aortenklappenkrankheiten
6	I65	115	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z. B. Halsschlagader)
7	I71	84	Aortenaneurysma und -dissektion (Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader)
8	I74	60	Embolie und Thrombose einer Arterie (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)
9	I21	55	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
10	I08	38	Krankheiten mehrerer Herzklappen
11	I83	37	Krampfadern an den Beinen
12	C78	34	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungsorgane
13	I34	31	Mitralklappenkrankheiten
14	J93	28	Pneumothorax

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
1	5-361	917	Anlegen eines aortokoronaren Bypasses (Umgehungsoperation bei verengten/verschlossenen Herzkranzgefäßen)
2	5-930	504	Art des Transplantates (verwendetes Ersatzmaterial für Gefäße)
3	1-275	289	Katheteruntersuchung des linken Herzteiles (Vorhof, Kammer) mit Vorschieben des Katheters über die Schlagader der Ellenbeuge oder der Leiste
4	5-381	284	Ausschälung von Schlagaderverengungen
5	5-351	254	Ersatz von Herzklappen (durch Prothese)
6	8-931	239	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	8-930	184	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	5-393	178	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen (Umgehungsoperation der Schlagadern Bauch, Bein, Arm etc.)
9	8-718	169	Dauer der maschinellen Beatmung
10	8-701	159	Einfache endotracheale Intubation
11	3-820	155	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
12	1-620	128	Spiegelung der Luftröhre zur Feststellung von Krankheiten
13	8-932	123	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
14	8-910	123	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
15	5-384	120	Ersatz der Brust- und Bauchhauptschlagader
16	8-800	112	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
17	3-607	105	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
18	5-395	104	Erweiterungsoperation bei verengten Schlagadern mit Gewebsteichen
19	8-831	101	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
20	5-340	97	Inzision von Brustwand und Pleura (Einbringen eines Schlauches in den Brustraum durch Schnitt)
21	5-379	90	Operationen am Herzmuskel
22	3-605	87	Arteriographie der Gefäße des Beckens
23	3-200	83	Native Computertomographie des Schädels
24	5-983	82	Zweit- oder Dritteingriffe, erhöhte Schwierigkeit
25	5-394	80	Korrekturoperation nach vorher erfolgter Operation an Schlagadern
26	8-832	79	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die A. pulmonalis
27	3-222	78	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
28	3-052	70	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
29	1-691	70	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie (Spiegelung des Brustraums und des Mittelfells)
30	5-353	69	Valvuloplastik (operative Wiederherstellung erkrankter Herzklappen)
31	5-322	64	Atypische Lungenresektion (Ausschneidung von Teilen eines Lungenlappens)
32	8-836	62	Perkutan-transluminale Gefäßintervention (Dehnung von Schlagadern bei gleichzeitiger Operation)
33	5-380	57	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen (Entfernung frischer Gerinnsel aus Schlagadern)
34	8-640	55	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
35	5-324	54	Entfernung eines oder zweier Lungenlappen
36	5-373	52	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Herzens (Herztumore, Rhythmuschirurgie)
37	1-632	47	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
38	8-810	46	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
39	5-362	40	Anlegen eines aortokoronaren Bypasses durch minimalinvasive Technik (Umgebungsoperation bei verengten/verschlossenen Herzkranzgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine)
40	3-828	38	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
41	8-851	38	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine) in der Aorten Chirurgie
42	5-385	37	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen (Entfernung von Krampf- adern)
43	5-341	36	Inzision des Mediastinums (Operation am Mittelfell)
44	8-144	35	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (Einlegen eines Schlauches in die Brusthöhle ohne Schnitt)
45	5-349	34	Entfernung von Drahtnähten, sowie Brustbeinanteilen
46	5-893	34	Säuberung einer Wundinfektion durch Operation
47	1-266	32	Schrittmacherkontrolle, Langzeit-EKG
48	8-853	31	Hämofiltration (Blutwäsche)
49	5-388	31	Naht von Blutgefäßen nach Verletzungen jeder Art
50	5-358	29	Reparatur von Herzklappenerkrankungen die Anlage bedingt sind
51	5-344	28	Entfernung des Rippen- oder Lungenfells
52	5-377	28	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
53	1-432	25	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildge- bende Verfahren
54	1-440	24	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pank- reas
55	8-706	23	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
56	8-152	23	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax
57	1-712	22	Spiroergometrie
58	5-354	22	Andere Operationen an Herzklappen
59	5-469	21	Andere Operationen am Darm
60	5-345	20	Verschmelzung des Spaltes zwischen Rippen- und Lungenfell
61	8-771	20	Wiederbelebung bei Herzstillstand
62	5-383	20	Entfernung erkrankter Gefäßabschnitte und Ersatz desselben
63	8-839	19	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blut- gefäße
64	8-837	18	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
65	5-363	17	Andere Revaskularisation des Herzens (z.B. durch freie Transplantate)
66	5-343	17	Entfernung von erkrankten Teilen der Brustwand
67	1-273	16	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
68	3-600	16	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
69	5-396	16	Verlagerung und Neueinpflanzung von Schlagadern
70	3-601	16	Arteriographie der Gefäße des Halses
71	1-207	15	Elektroenzephalographie (EEG)
72	3-800	15	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
73	3-202	15	Native Computertomographie des Thorax
74	8-854	15	Hämodialyse
75	3-604	14	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
76	8-902	14	Balancierte Anästhesie
77	5-541	14	Operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder des rückenseitigen Bauchfells (z. B. Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeit)
78	5-327	13	Entfernung eines Lungenflügels

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
79	5-356	12	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern/ Verschluss der Herzscheidewand)
80	5-916	12	Temporäre (zeitlich begrenzte) Weichteildeckung
81	5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
82	5-900	11	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
83	5-382	11	Ausschneidung erkrankter Schlagaderteile mit Wiedervereinigung der Gefäße
84	5-865	11	Amputation des Fußes
85	5-378	10	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
86	5-894	10	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
87	1-430	10	Endoskopische Biopsie an respiratorischen (Atmung betreffenden) Organen
88	5-311	10	Luftröhrenschnitt bei Beatmungsproblemen
89	5-328	9	Entfernung eines Lungenflügels mit Teilen vom Herz, Brustwand und großen Gefäßen
90	5-346	9	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
91	8-390	9	Lagerungsbehandlung
92	5-546	8	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum (Bauchfell)
93	3-82A	8	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
94	3-225	8	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
95	5-342	8	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Mediastinums
96	8-641	7	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
97	3-80C	7	Andere native Magnetresonanztomographie
98	5-397	7	Andere plastische Rekonstruktion von Blutgefäßen
99	1-844	7	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle

Da die DRG-Systematik die Schlüssel jeweils der Entlassungsabteilung zuordnet, sind die für die Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie relevanten Schlüssel blau hervorgehoben und umgangssprachlich erläutert.

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Neugeborenen-, Kindes- und Jugendalters mit mehreren Versorgungsschwerpunkten.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
• Allgemeine Kinderheilkunde und Jugendmedizin (Pädiatrie)
• Früh-, Neugeborenen- und Intensivmedizin (Neonatologie)
• Erkrankungen des Blutes und Tumorleiden (Pädiatrische Hämatologie und Onkologie)
• Betreuung kindlicher Krampfleiden und Erkrankungen des Nervensystems
• Angeborene Stoffwechselkrankheiten
• Interdisziplinäre Betreuung operierter Patienten in Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen des Städtischen Klinikums
• Notfall-Ambulanz mit 24h-Bereitschaft

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ermächtigungssprechstunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spezielle pädiatrische Krankheitsbilder ○ Erkrankungen des Blutes und Tumorleiden ○ Erkrankungen der Blutgerinnung ○ Erkrankungen der Niere und Harnwege ○ Neuropädiatrie/ EEG Ambulanz ○ Rheumatologie ○ Endokrinologie /Wachstumsstörungen ○ Nachsorge Früh- und Neugeborener ○ Kryotherapie von Hämangiomen (Gefrierung von Blutschwämmen)
• Ernährungsberatung
• Psychologische Betreuung

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Pädiatrie	Fallzahl
1	G67	Gastroenteritis, infektiöse Magern/Darm-Erkrankung	628
2	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	281
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (z. B. Lungenentzündung)	239
4	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	239
5	P67	Neugeborene ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	236
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag (z. B. Entfernung der Rachenmandeln)	218
7	B76	Anfälle, Epilepsie	202
8	J65	Schädelprellung	198
9	D11	Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie, Laser-Tonsillotomie)	175
10	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	148
11	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	106
12	I65	Bindegewebskrebs	87
13	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartige Geschwulst, ein Belegungstag	82
14	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	78
15	B81	Sonstige Erkrankungen des Nervensystems	73
16	L63	Infektionen der Harnorgane	63
17	B77	Kopfschmerzen	61
18	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen	59
19	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	54
20	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	52

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD- Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Pädiatrie
1	A08	433	Virusbedingter Darminfekt
2	J35	282	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
3	J06	232	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
4	J18	221	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
5	J20	220	Akute Bronchitis
6	S00	190	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	S06	150	Verletzungen innerhalb des Schädels
8	G40	142	Anfallsleiden (Epilepsie)
9	J05	118	Akute obstruktive Kehlkopfentzündung und Schleimhautentzündung des Kehldeckels
10	P07	79	Frühgeborene
11	C91	77	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht
12	R10	74	Bauch- und Beckenschmerzen
13	C40	54	Krebserkrankung des Knochens und des Gelenkknorpels der Arme und Beine
14	J03	54	Akute Mandelentzündung
15	R56	52	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
16	Z03	48	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
17	K59	46	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache
18	A02	45	Sonstige Salmonelleninfektionen
19	D56	44	Thalassämie (Mittelmeeranämie)
20	R55	43	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit und Kollaps

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Pädiatrie
1	1-207	555	Elektroenzephalographie (EEG=Messung der Hirnstromwellen)
2	8-016	424	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes als medizinischer Hauptbestandteil (parenterale Ernährung)
3	8-930	300	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	1-208	254	Registrierung evozierte Potentiale
5	8-010	242	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeiten und/oder Mineralsalze über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
6	5-285	202	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen) ohne Mandelentfernung
7	5-200	185	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung)
8	5-984	160	Mikrochirurgische Technik
9	1-204	138	Untersuchung des Liquorsystems (Lumbalpunktion)
10	9-262	131	Versorgung des Neugeborenen kurz nach der Geburt
11	8-800	120	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
12	8-560	108	Lichttherapie von Neugeborenen
13	8-543	105	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
14	3-820	96	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
15	8-718	82	Dauer der maschinellen Beatmung

B- 1.5 Mindestens Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Neonatologie	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes über 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	60
2	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	23
3	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	17
4	P03	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1000 und 1499 Gramm Geburtsgewicht mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	14
5	P61	Versorgung eines Neugeborenen mit weniger als 750 Gramm Geburtsgewicht	9
6	P04	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	8
7	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme, ohne größere Operation	8
8	P05	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	6
9	P62	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 750 und 999 Gramm Geburtsgewicht	6
10	P04	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	3

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Neonatologie
1	P07	103	Versorgung von Frühgeborenen
2	P22	17	Atemnot (Respiratory distress) beim Neugeborenen
3	P36	6	Bakterielle Blutvergiftung beim Neugeborenen
4	P23	6	Angeborene Lungenentzündung
5	Q21	4	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
6	G91	3	Hydrozephalus (Wasserkopf)
7	P05	3	Intrauterine (innerhalb der Gebärmutter) Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
8	G12	2	Verminderung der Skelettmuskelmasse der Wirbelsäule (spinale Muskelatrophie) und verwandte Syndrome
9	P24	2	Aspirationssyndrome (Verschlucken meist geringfügiger Mengen Magensaft) beim Neugeborenen
10	P29	2	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Zeit um die Geburt

B- 1.7 Mindestens die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin / Neonatologie
1	8-930	160	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-010	151	Gabe von Medikamenten und Flüssigkeiten und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
3	9-262	132	Versorgung des Neugeborenen kurz nach der Geburt
4	1-208	128	Registrierung evozierte Potentiale
5	8-718	121	Dauer der maschinellen Beatmung
6	8-711	120	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
7	8-120	93	Magenspülung
8	8-560	65	Lichttherapie
9	8-701	65	Einfaches Einführen eines kurzen Schlauches (Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
10	8-015	59	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde) als medizinische Hauptbehandlung
11	8-700	56	Atemunterstützung durch CPAP
12	8-016	48	Parenterale Ernährung (durch Infusion)
13	8-121	43	Darmspülung
14	8-800	29	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
15	8-831	27	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Erkrankungen im Gesichts- und Halsbereich einschließlich der Mundhöhle und des Kiefers.
<ul style="list-style-type: none"> • Plastische und ästhetische Operationen

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Verletzungen des Gesichts- und Halsbereiches sowie Brüchen des Gesichtsknochens
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Tumoren im Gesichts- und Halsbereich einschließlich des Mundes
<ul style="list-style-type: none"> • Korrektur von angeborenen und erworbenen Fehlstellungen der Kiefer
<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Therapie von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten
<ul style="list-style-type: none"> • Laserbehandlung von Hämangiomen (Blutschwamm)
<ul style="list-style-type: none"> • Plastische und ästhetische Gesichtschirurgie (z. B. Lidkorrektur, Facelift, etc.)
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Kieferhöhlenerkrankungen
<ul style="list-style-type: none"> • Operation zur Verbesserung des Prothesensitzes
<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Zähnen, Wurzelspitzenresektion, verlagerte Weisheitszähne und Zysten in schwierigen Fällen
<ul style="list-style-type: none"> • Setzen von Zahnimplantaten in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Zahnärzten

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung akuter kieferchirurgischer Notfälle
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Patientenberatung und Behandlung auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten
<ul style="list-style-type: none"> • Laserchirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Minimal invasive Endoskopie
<ul style="list-style-type: none"> • Sonographische Diagnostik des Kopf-Hals-Bereiches
<ul style="list-style-type: none"> • Mikrochirurgische Gewebe-, Gefäß- und Nervrekonstruktionen
<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunden zur Betreuung von Patienten mit Zahnimplantaten, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Kieferfehlstellungen, etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikopatienten nach Operationen

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	Fallzahl
1	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	495
2	D40	Zahnextraktionen	214
3	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung	125
4	D04	Operationen am Kiefer	116
5	D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	103
6	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	88
7	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	62
8	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	55
9	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen	52
10	D16	Entfernung von Osteosynthesematerial (Füll- und/oder Haltematerial) an Kiefer und Gesicht	38
11	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	36
12	J08	Hauttransplantationen und / oder Wunddebridement (Wundmanagement)	34
13	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	29
14	J11	Andere Eingriffe an Haut und Unterhaut	22
15	D65	Verletzung und Deformität (Verformung) der Nase	21
16	B80	Andere Kopfverletzungen	20
17	X60	Verletzungen und allergische Reaktionen	19
18	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	13
19	B09	Andere Eingriffe am Schädel	12
20	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	11

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD- Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
1	K04	372	Erkrankungen des Zahnmarkes und der Wurzelspitze
2	S02	233	Verletzungen des Kopfes (Wunden, Kiefer- und Schädelbrüche)
3	K10	152	Sonstige Krankheiten der Kiefer
4	K12	143	Abszesse und Schleimhautentzündungen des Mundes
5	C04	119	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankung) des Mundbodens
6	C44	57	Bösartige Neubildungen der Gesichtshaut (Basaliom, Spinaliom, Melanom)
7	C03	55	Bösartige Neubildungen des Zahnfleisches
8	S01	50	Offene Wunde des Kopfes
9	K07	44	Kieferanomalien, Fehlbisse und Zahnstellungsanomalien
10	K08	44	Erkrankungen und traumatische Verletzungen des Zahnhalteapparates
11	C02	39	Bösartige Neubildungen der Zunge
12	K01	38	Störungen des Zahndurchbruches (z.B. verlagerte Weisheitszähne)
13	J32	37	Chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen
14	T81	33	Komplikationen nach anderenorts durchgeführten chirurgischen Eingriffen
15	S06	21	Gehirnerschütterungen und andere Hirnverletzungen

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
1	5-230	510	Zahnextraktion (Zahntfernung)
2	5-279	268	Operative Blutstillung
3	5-231	228	Operative Zahntfernung (durch Osteotomie =Knochendurchtrennung)
4	5-273	149	Operative Therapie von Abszessen der Mundhöhle
5	5-240	88	Modellierende Korrektur der Kieferschleimhaut und des Knochens
6	8-930	84	Herz-Kreislauf-Überwachung multimorbider und operierter Patienten (Monitorüberwachung)
7	3-221	75	Computertomographische Diagnostik von Hals und Kopf
8	5-242	74	Parodontalchirurgische Eingriffe (Kürettage, Schleimhautplastik, etc.)
9	5-769	69	Konservative Versorgung von Kieferbrüchen
10	5-237	69	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von bösartigen Tumoren, malignen (bösartigen) Systemerkrankungen des Blut- und Lymphgefäßsystems mit Röntgenstrahlen.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Die auf Heilung ausgerichtete Bestrahlungsbehandlung von soliden Tumoren und malignen Systemerkrankungen.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Behandlung von Beschwerden, die durch Tumorwachstum verursacht werden z.B. Schmerzen.
<ul style="list-style-type: none"> • Die simultane Gabe von Chemotherapie zur Bestrahlung (Radio-Chemotherapie), um die lokale Bestrahlungswirkung zu verbessern sowie die sequenzielle Strahlentherapie nach vorausgegangener Chemotherapie im Rahmen multimedialer Therapierezeptoren.
<ul style="list-style-type: none"> • Die supportive Therapie von tumorbedingten Symptomen oder von Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bestrahlungsbehandlung bei gutartigen degenerativen Gelenkerkrankungen sowie chronisch entzündlichen Prozessen im Bereich von Gelenken und Bindegewebe.
<ul style="list-style-type: none"> • Ganzkörperbestrahlung vor Stammzelltransplantation
<ul style="list-style-type: none"> • After-Loading-Therapie
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bestrahlung von Blutkomponenten vor Transfusion bei immungeschwächten Patienten.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulanz (70% der Patienten werden ambulant behandelt)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Interdisziplinäre Tumorkonferenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Tumorkonferenz ○ Gynäkologische Tumorkonferenz ○ Allgemeinchirurgische Tumorkonferenz ○ Urologische Tumorkonferenz ○ Hals-Nasen-Ohren Tumorkonferenz ○ Senologische Tumorkonferenz ○ Thorax Tumorkonferenz

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung der Atmungsorgane	393
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	186
3	D60	Krebserkrankung an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	172
4	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	142
5	I65	Krebserkrankung des Bindegewebes	95
6	J62	Krebserkrankung der weiblichen Brust	89
7	D68	Krebserkrankung an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals, ein Belegungstag	56
8	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	40
9	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane	38
10	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	30

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
1	C34	324	Krebserkrankung der Atmungsorgane
2	C79	188	Tochtergeschwülste an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
3	C20	124	Enddarmkrebs
4	C78	100	Tochtergeschwülste in den Atmungs- und Verdauungsorganen
5	C50	86	Krebserkrankung der weiblichen Brust
6	C71	75	Krebserkrankung des Gehirns
7	C15	67	Speiseröhrenkrebs
8	C21	50	Krebserkrankung des Darmausganges
9	C10	47	Krebserkrankung des Mundrachenraums
10	C32	41	Kehlkopfkrebs

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
1	8-522	696	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	8-542	373	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-543	271	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8-528	242	Strahlentechnische Voruntersuchung (Simulation) vor externer Bestrahlung
5	8-527	242	Erstellen und/oder Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmvorkehrungen wie Bleiblöcke)
6	8-529	158	Bestrahlungsplanung für externer Bestrahlung
7	8-800	147	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	3-222	90	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
9	3-820	86	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-823	69	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

Medizinische Klinik I

(Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik I
• Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Magen-Darm-, Leber- und Gallenwegserkrankungen
• Stoffwechselkrankheiten inkl. Diabetes mellitus
• Hormonelle Erkrankungen (Endokrinologie)
• Infektionskrankheiten

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik I
• Diagnostik und Behandlung bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse
• Behandlung des Diabetes mellitus nach Grundsätzen der deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG); Ausführliche Schulungen über das Krankheitsbild durch Assistenzärzte und Diabetesassistentinnen sowie Diätassistentinnen, Unterrichtung der Patienten und Anleitung zur Selbstkontrolle – z. B. der Blutzuckermessung
• Erkrankungen des Stoffwechsels, wie z. B. des Fettstoffwechsels
• Erkrankungen hormonbildender Drüsen, wozu die Schilddrüse, die Nebenschilddrüsen, die Hirnanhangsdrüsen und die Nebennieren gehören
• Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit Infektionskrankheiten wie Hepatitis (Leberentzündung), bakterielle und virale Infektionen und septische Erkrankungen auf einer speziell eingerichteten Infektionsstation

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik I
• <u>Ambulanzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie / Endokrinologie / Stoffwechsel ○ Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen ○ Diabetesstoffwechsel- und Fußambulanz

Aufgrund des Chefarztwechsels werden hier (B1.5 bis B1.7) nur 7 Monate dargestellt.

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Medizinische Klinik I	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung (Koloskopie)	101
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	94
3	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	90
4	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	86
5	G50	Magenspiegelung (Gastroskopie)	81
6	F67	Bluthochdruck	66
7	K01	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) mit Komplikationen	63
8	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	60
9	H42	Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (ERCP)	49
10	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	48

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD- Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik I
1	E11	153	Zuckerkrankheit (Typ-II-Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
2	J18	78	Lungenentzündung (Pneumonie) durch unbekannten Erreger
3	K29	68	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung (Gastritis und Duodenitis)
4	I20	61	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)
5	I50	60	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
6	I10	51	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	I11	44	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
8	J44	43	Chronische obstruktive Lungenkrankheiten
9	I48	38	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
10	K83	35	Krankheiten der Gallenwege

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik I
1	1-632	370	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-440	214	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
3	1-650	178	Spiegelung des Dickdarmes (diagnostische Koloskopie)
4	3-200	140	Native Computertomographie des Schädels
5	8-831	105	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik I
6	8-930	83	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	1-444	82	Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungstrakt
8	5-893	78	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei diabetischem Fuß
9	1-275	75	Katheteruntersuchung des linken Herzteiles (Vorhof, Kammer) mit Verschieben des Katheters über die Schlagader der Ellenbeuge oder der Leiste
10	8-800	67	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

Medizinische Klinik II

(Herz-, Lungen- und Gefäßerkrankungen)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik II
• Diagnostik und Therapie der Herzkrankheiten inklusive Herzkatheterlabor
• Diagnostik und Therapie der Lungen- und Atemwegserkrankungen
• Diagnostik und Therapie der Gefäßerkrankungen

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik II
• Koronare Herzkrankheit
• Herzinfarktbehandlung (24h Herzkatheterlabor-Bereitschaft)
• Herzrhythmusstörungen
• Herzmuskelerkrankungen
• Herzfehler (angeboren, erworben)
• Arterieller Bluthochdruck
• Lungenerkrankungen (interventionelle Bronchoskopie)
• Atemwegserkrankungen
• Gefäßerkrankungen
• Periphere Verschlusskrankheit
• Internistische Intensivmedizin
• Herzkatheter, Diagnostik und Therapie (PTCA, Stents)
• Stress-Echokardiographie
• Echokardiographie durch die Speiseröhre (TEE=Schluckecho)
• Belastungsuntersuchungen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik II
• Untersuchung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen am elektrophysiologischen Messplatz: durch Herzstromvermessung und gezielte Reizung des Herzmuskels wird nach den Ursachen gesucht
• Versorgung von Patienten mit einem eingebauten Defibrillator (ICD)
• Interventioneller Verschluss von Vorhofseptumdefekten (Herzscheidewanddefekten) per Kathedertechnik (ohne Operation)
• Ambulanz

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Medizinische Klinik II	Fallzahl
1	F43	Invasive Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	459
2	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	277
3	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	227
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	215
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	158
6	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheter bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	139
7	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv)	112
8	F72	Zunehmende Herzenge (Instabile Angina pectoris)	107
9	F66	Verkalkung/Verengung der Herzkranzgefäße	94
10	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Untersuchung	78
11	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht große Wiederherstellungsoperationen	77
12	F67	Bluthochdruck	77
13	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit	74
14	B70	Schlaganfall	59
15	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	59
16	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, mit invasiver kardiologischer Untersuchung	48
17	V64	Störungen durch anderen Drogengebrauch und Medikamentenmissbrauch und andere Drogen- und Medikamentenabhängigkeit	46
18	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	40
19	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	38
20	F63	Venengefäßverschlüsse (Venenthrombose)	35

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik II
1	I20	647	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)
2	I21	381	Akuter Herzinfarkt
3	I50	311	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
4	I48	218	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
5	J18	145	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
6	J44	119	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
7	I70	83	Arterienverkalkung
8	I25	75	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens
9	R55	71	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit
10	I10	67	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	I47	67	Anfallsartiges Herzjagen
12	I11	53	Herzkrankung aufgrund von Bluthochdruck
13	I49	47	Sonstige Herzrhythmusstörungen
14	I42	42	Herzmuskelschwäche/Herzvergrößerung mit erheblicher Funktionseinschränkung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik II
15	C34	37	Lungenkrebs
16	F10	36	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
17	I80	36	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel, Gefäßentzündung einer Vene oder Kombination aus beidem
18	G45	29	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
19	I35	29	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
20	K29	28	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung

B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik II
1	8-930	1012	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-275	1008	Katheteruntersuchung des linken Herzteiles (Vorhof, Kammer) mit Vorschieben des Katheters über die Schlagader der Ellenbeuge oder der Leiste
3	8-837	439	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch Stich in die Haut und entlang von Blutgefäßen
4	8-831	338	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	3-200	327	Native Computertomographie des Schädels
6	8-931	254	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	8-718	237	Dauer der maschinellen Beatmung
8	8-701	223	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
9	8-640	198	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
10	1-632	190	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes

Abteilung für invasive Kardiologie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für invasive Kardiologie
• Diagnostik und Therapie im Herzkatheterlabor (HKL)
• Behandlung von Patienten mit allgemeinen internistischen akuten Krankheitsbildern

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung für invasive Kardiologie
• Herzkatheteruntersuchungen
• Basisdiagnostik zur Operationsvorbereitung
• Ballonkatheter-Behandlungen und andere Rekanalisierungsverfahren zur Behandlung der Angina pectoris (Herzenge) oder Herzinfarktprävention
• Implantation von Herzschrittmachern und Gefäßstützen (Stents) in die Herzkranzgefäße
• Nicht invasive bildgebende Ultraschalluntersuchungen auch im Rahmen von Konsiliaruntersuchungen für andere Kliniken

B -1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Abteilung für invasive Kardiologie
• „Intermediate care“ – Zimmer mit spezieller Ausstattung zur Intensivüberwachung von Patienten nach eine HKL- Maßnahme
• Konsiliarische internistische Betreuung von Patienten der HTG- Klinik (wesentliche Komponente innerhalb des Kardiologischen Zentrums)
• Enge Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen/Klinken des Klinikums

In den DRG-bezogenen OPS-Daten wird der Leistungsumfang der Abteilung nicht deutlich, deshalb erfolgt hier eine gesonderte Tabelle.

Leistung	Fallzahl
Katheteruntersuchung des linken Herzens (Vorhof, Kammer) mit Vorschieben des Katheters über die Schlagader der Ellenbeuge oder der Leiste	ca. 2.900
Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch Stich in die Haut und entlang von Blutgefäßen	ca. 750
Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillators)	ca. 250

(Statistische Daten der Abteilung)

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Abteilung für invasive Kardiologie	Fallzahl
1	F43	Invasive Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	1264
2	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheter bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	314
3	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	81
4	F44	Invasive Untersuchung bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	57
5	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	51
6	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen und Anlage einer Gefäßumgehung (Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	44
7	F41	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, mit invasiver kardiologischer Untersuchung	41
8	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	37
9	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	35
10	F66	Verkalkung/Verengung der Herzkranzgefäße	22

B -1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für invasive Kardiologie
1	I20	1450	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)
2	I50	159	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
3	I21	100	Akuter Herzinfarkt
4	I25	93	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens
5	I35	61	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten
6	I49	51	Sonstige Herzrhythmusstörungen
7	I48	34	Herzrhythmusstörung der Herzvorhöfe (Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
8	I42	25	Herzmuskelschwäche/Herzvergrößerung mit erheblicher Funktionseinschränkung
9	I44	20	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (Linksschenkel- oder AV-Block)
10	I71	15	Aussackung und/oder Einreißen der innere Wand der Hauptschlagader

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für invasive Kardiologie
1	1-275	1836	Katheteruntersuchung des linken Herzteiles (Vorhof, Kammer) mit Verschieben des Katheters über die Schlagader der Ellenbeuge oder der Leiste
2	8-930	630	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-837	457	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch Stich in die Haut und entlang von Blutgefäßen

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für invasive Kardiologie
4	1-266	60	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5	8-640	51	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
6	5-361	49	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine
7	3-052	48	Echokardiographie durch die Speiseröhre (TEE=Schluck-Echo)
8	5-378	42	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (Defibrillators)
9	5-377	35	Implantation eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (Defibrillators)
10	5-930	22	Art des Transplantates

Medizinische Klinik III

(Blut- und Tumorerkrankungen)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik III
• Erkrankungen des Blutes (Hämatologie)
• Tumorerkrankungen (Onkologie)
• Allgemein internistische Erkrankungen

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik III
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Schwerpunkt Hämatologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostik und Therapie hämatologischer Erkrankungen, hierzu gehören Krankheiten mit Beteiligung der weißen Blutkörperchen und des Immunsystems, der roten Blutkörperchen sowie des Gerinnungssystems und auch die bösartigen Erkrankungen des Blutes. ○ Durchführung von mikroskopischen Analysen als auch mit Verfahren der multiparametrischen Immunphänotypisierung und der Molekularbiologie. ○ Regionale Schwerpunktabteilung für verschiedene akute und chronische Leukämien.
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Schwerpunkt Onkologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Medikamentöse Therapie von Tumorerkrankungen: Chemotherapie, Hochdosistherapie mit Stammzelltransplantationen, Immuntherapie, Hormontherapie, palliative und supportive Therapie. ○ Enger Kontakt zwischen den verschiedenen, an der Betreuung des Patienten beteiligten Disziplinen (wöchentliche Konferenzen für Lungentumore, Tumore des Gastrointestinaltraktes (Magen-Darm-Trakt), Tumore der Brust sowie eine allgemeine Tumorkonferenz).

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik III
• Psychologische Betreuung von Patienten und Angehörigen
• Spätere ambulante Mitbetreuung im Rahmen der Nachsorge in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt auf Wunsch in der onkologischen Ambulanz möglich.
• Möglichkeit zur ambulanten Durchführung von Chemotherapie in der ambulanten Therapieeinheit (IKO = interdisziplinäre Kurzzeitonkologie) bei kompliziert verlaufender Tumorerkrankung oder hohem Grad an Begleiterkrankungen in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Onkologen.

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Medizinische Klinik III	Fallzahl
1	R61	Lymphknotenkrebs oder chronischer Blutkrebs (=Leukämie)	502
2	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	405
3	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	268
4	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	201
5	R60	Akuter Blutkrebs (akute Leukämie)	159
6	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und Kreislaufkollaps	152
7	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	142
8	F67	Bluthochdruck	128
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	125
10	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst, ein Behandlungstag	114
11	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	102
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	87
13	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	75
14	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv)	74
15	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	70
16	T60	Generalisierte Blutvergiftung	52
17	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit	50
18	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	50
19	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (z.B. Blutarmut)	48
20	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	45

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik III
1	C78	609	Tochtergeschwülste in den Atmungs- und Verdauungsorganen
2	C79	269	Tochtergeschwülste an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
3	C83	193	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (Non-Hodgkin-Lymphom)
4	C90	163	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkszellen
5	I50	147	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
6	C92	138	Blutkrebs, der vom Knochenmark ausgeht (myeloische Leukämie)
7	C77	131	Lymphknotenkrebs
8	I10	116	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	J18	94	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
10	C91	84	Blutkrebs, der von den Lymphknoten ausgeht (lymphatische Leukämie)
11	I20	76	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)
12	J44	75	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
13	C34	71	Lungenkrebs
14	I21	68	Akuter Herzinfarkt

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik III
15	C82	65	Folikuläres (noduläres) Non-Hodgkin-Lymphom (spezielle Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen)
16	A09	59	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht
17	C85	57	sonstige Typen Non-Hodgkin-Lymphom (sonstige oder nicht näher bezeichnete Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen)
18	R55	48	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit
19	A41	45	Sonstige generalisierte Blutvergiftung
20	I48	44	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (Vorhofflattern und Vorhofflimmern)

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik III
1	8-542	1229	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-930	603	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-800	530	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	8-831	434	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	1-632	298	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
6	1-424	264	Entnahme einer Gewebsprobe ohne Einschnitt am Knochenmark
7	8-543	241	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	3-222	148	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	1-440	147	Entnahme einer Gewebsprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
10	3-200	142	Native Computertomographie des Schädels
11	9-402	134	Psychosomatische Therapie
12	8-931	98	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	8-522	98	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
14	3-820	93	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
15	8-541	88	Gabe von tumorspezifischen Antikörpern

Medizinische Klinik IV

(Rheuma- und Alterserkrankungen / Geriatrie)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik IV
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung mehrfach erkrankter Patienten höheren Alters mit zentral bedingten Bewegungsstörungen, mit Zustand nach Frakturen sowie Patienten zur geriatrischen Frührehabilitation nach Schlaganfall.
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von rheumatologischen Erkrankungen.
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung aller internistischen Krankheiten bei geriatrischen Patienten mit Ausnahme der dialysepflichtigen Niereninsuffizienz und der intensiv-medizinischen Behandlung.
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Abteilung für physikalische Medizin und Rehabilitation -Physiotherapie- an zwei Standorten des Städtischen Klinikums mit Abgabe von 72738 Therapieeinheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Die Klinik arbeitet in enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen des Klinikums und übernimmt dementsprechend ältere Patienten zur spezifischen Weiterbehandlung.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik IV
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Geriatrie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Behandlung akuter Erkrankungen älterer Menschen unterstützt von therapeutischen Möglichkeiten, um körperliche, geistige, seelische und psychosoziale Einschränkungen des Patienten von vornherein zu verhindern bzw. auszugleichen. Im Mittelpunkt steht der Patient, dessen Rückkehr in seine gewohnte Umgebung in größtmöglicher Selbständigkeit erreicht werden soll.
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Rheumatologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates und entzündlicher Erkrankungen des Bindegewebes und der Gefäße.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik IV
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlungsteam bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Krankengymnasten (Physiotherapie), Ergotherapeuten (Ergotherapie), Logopäden (Sprach- und Schlucktherapie), Sozialarbeitern (Sozialdienst) und Seelsorgern.
<ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapie – „Das ganz normale Leben üben“ – auch ambulante Ergotherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie – „Leben ist Bewegung“ – auch ambulante Physiotherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Sprach- und Schlucktherapie – „Kommunikation trotz gestörter Sprache“ – auch ambulante Sprach- und Schlucktherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialdienst
<ul style="list-style-type: none"> • Geriatrisch aktivierende Krankenpflege
<ul style="list-style-type: none"> • Angehörigenschulung nach Bobath

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Medizinische Klinik IV	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung (=Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	148
2	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z.T. mit geriatrischer Komplexbehandlung)	140
3	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz) (z.T. mit geriatrischer Komplexbehandlung)	61
4	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und/oder des Bindegewebes	51
5	B70	Schlaganfall	48
6	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk (z.T. mit geriatrischer Komplexbehandlung)	32
7	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	22
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	20
9	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z.B. Hüft- oder Kniearthrose)	20
10	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz, oder Wiederherstellungsoperation an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	13

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik IV
1	S72	211	Oberschenkelbruch
2	I63	152	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses (Hirnfarkt)
3	S32	35	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
4	S42	32	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
5	E11	24	Zuckerkrankheit (Diabetes Typ II)
6	M80	24	Verminderung des Knochengewebes (Osteoporose) mit Bruch eines erkrankten Knochens
7	I61	22	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
8	S82	21	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	I70	17	Arterienverkalkung (z.B. an den Beinen) (Atherosklerose)
10	S06	14	Verletzungen innerhalb des Schädels

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik IV
1	8-550	543	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung bei älteren, mehrfach erkrankten Patienten (Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung)
2	3-200	270	Computertomographie des Schädels
3	8-800	248	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik IV
4	8-930	217	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	5-790	154	Geschlossene Stellungskorrektur (Reposition) eines Knochenbruches oder eines Knochenendbruches mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)
6	8-931	137	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	8-831	133	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	1-632	124	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
9	1-207	83	Elektroenzephalographie (EEG= Messung der Hirnstromwellen)
10	8-718	78	Dauer der maschinellen Beatmung
11	5-820	77	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
12	3-820	73	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
13	8-390	63	Lagerungsbehandlung
14	8-701	62	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
15	5-431	50	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
16	1-440	40	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
17	3-802	39	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
18	8-810	38	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteile und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
19	5-572	35	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)
20	3-222	32	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel
21	5-864	32	Amputation eines Beines oder Absetzen des Beines im Gelenk (Exartikulation)
22	5-794	32	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)
23	5-893	32	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
24	8-401	31	Direkt am Knochen angreifender Zugverband zur Stellungskorrektur (Kirschner-Draht)
25	3-607	28	Röntgenkonstrastdarstellung der Beingefäße
26	3-823	28	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
27	5-787	27	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
28	5-930	27	Art des Transplantates
29	3-052	26	Echokardiographie durch die Speiseröhre (TEE=Schluck-Echo)
30	3-605	26	Arteriographie der Gefäße des Beckens

Da die DRG-Systematik die Schlüssel jeweils der Entlassungsabteilung zuordnet, sind die für die Geriatrie relevanten Schlüssel blauen hervorgehoben.

Medizinische Klinik V

(Nieren- und Hochdruckerkrankungen)

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik V
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Nieren- und schweren Hochdruckerkrankungen

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik V
<ul style="list-style-type: none"> • Das gesamte Spektrum der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Erkrankungen der Niere (Nephrologie) und Bluthochdruck (Hypertonie)
<ul style="list-style-type: none"> • Entzündungen der Nierenkörperchen (Glomerulonephritis), akutes und chronisches Nierenversagen
<ul style="list-style-type: none"> • Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitis)
<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis
<ul style="list-style-type: none"> • Zuckerkrankheit (Diabetes) mit seine Folgeerkrankungen
<ul style="list-style-type: none"> • In enger Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des Städtischen Klinikums werden alle Formen der Akutdialyse incl. der kontinuierlichen Verfahren bei Patienten mit akuten Nierenversagen angeboten.
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Koordination und Nachsorge von Nierentransplantationen in Zusammenarbeit mit transplantierenden Krankenhäusern (Medizinische Hochschule Hannover/MHH und Nephrologisches Zentrum Niedersachsen/NZN).
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Koordination und Nachsorge von geeigneten Diabetikern zur Doppeltransplantation (Bauchspeicheldrüse und Niere) ebenfalls in Zusammenarbeit mit den transplantierenden Krankenhäusern.
<ul style="list-style-type: none"> • Bei bestimmten Krankheitsbildern Durchführung der Eiweißaustauschbehandlung (Plasmapherese), eine spezielle Form der Blutwäsche.
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden alle Verfahren der Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse) angeboten, einschließlich der Zentrumsdialyse (IPD).
<ul style="list-style-type: none"> • Bei geeigneten Patienten erfolgt ein Training zur Heimhämodialyse.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik V
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ambulanz:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen infolge von Glomerulonephritiden, Vaskulitiden, sowie sonstigen Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, welche mit Nierenbeteiligung einhergehen. ○ Patientenweiterbetreuung nach erfolgreicher Nierentransplantation
<ul style="list-style-type: none"> • Überregionaler Ansprechpartner in allen Fragen der Peritonealdialyse und der operativen Einbringung von Peritonealdialysekathetern.

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Medizinische Klinik V	Fallzahl
1	L60	Niereninsuffizienz	119
2	L69	Sonstige schwere Erkrankungen der Harnorgane	56
3	L71	Niereninsuffizienz, ein Belegungstag	45
4	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	30
5	L02	Operatives Einbringen eines Katheters in das Bauchfell zur Blutwäsche (Peritonealdialyse)	30
6	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht große Wiederherstellungsoperationen	28
7	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	26
8	I66	Sonstige Erkrankungen des Bindegewebes	26
9	Z01	Operationen zum Gefäßanschluss zur Blutwäsche	18
10	B70	Schlaganfall	17

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik V
1	N18	127	Chronische Niereninsuffizienz
2	N17	65	Akutes Nierenversagen
3	T82	45	Behandlung von Komplikationen bei Dialysepatienten
4	E11	44	Zuckerkrankheit (Diabetes Typ II, ohne Insulinabhängigkeit)
5	I50	30	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
6	N04	26	Nephrotisches Syndrom
7	I20	20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)
8	I21	18	Akuter Herzinfarkt
9	K65	17	Entzündung des Bauchfelles
10	Z49	16	Vorbereitung zur Dialyse

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Medizinische Klinik V
1	8-854	340	Hämodialyse (Blutwäsche)
2	8-853	195	Hämofiltration (besondere Form der Blutwäsche)
3	8-831	164	Legen, Wechsel und Entfernung eines Dialysekatheters in/aus zentralvenöse Gefäße
4	8-800	138	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	5-399	112	Dauerhaftes Einbringen eines Dialysekatheters
6	8-857	106	Bauchfelldialyse
7	1-632	61	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8	3-052	56	Echokardiographie durch die Speiseröhre (TEE=Schluck-Echo)
9	3-200	53	Native Computertomographie des Schädels
10	8-930	45	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Neurochirurgische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neurochirurgische Klinik
<ul style="list-style-type: none"> Chirurgische Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Wirbelsäule und des Nervensystems.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Neurochirurgische Klinik
• Hirntumore
• Hirnblutungen, Gefäßfehlbildungen
• Unfallverletzungen des Kopfes
• Hirnwasser-Kreislaufstörungen
• Fehlbildungen des Kopfes und der Wirbelsäule
• Lumbale und zervikale Bandscheibenvorfälle (Lende und Hals)
• Spinalstenosen
• Instrumentelle Stabilisierungsoperationen der Wirbelsäule
• Wirbelsäulen- und Rückenmarksverletzungen
• Rückenmarkstumore
• Druckschäden, Irritationen und Verletzungen von Nerven
• Neurochirurgische Schmerztherapie

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Neurochirurgische Klinik
• Ambulanz
• Tumorkonferenz

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Neurochirurgische Klinik	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	676
2	B02	Eröffnung des Schädels	245
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	165
4	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	114
5	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	52
6	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	45
7	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	22
8	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt, Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	20
9	B78	Verletzungen im Schädelinneren	20
10	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen als Folge von systemischen Krankheiten (z.B. Stoffwechselstörungen, Blutkrebs)	18

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurochirurgische Klinik
1	M51	550	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M48	166	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen
3	M50	123	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
4	M47	113	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit
5	S06	97	Verletzungen im Schädelinneren
6	D32	63	Gutartige Geschwulst der Hirn- und Rückenmarkshäute
7	C71	46	Krebserkrankung des Gehirns
8	C79	37	Tochtergeschwülste an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
9	I60	27	Hirnblutung
10	M46	27	Sonstige entzündliche Wirbel- und Wirbelsäulenerkrankungen

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurochirurgische Klinik
1	5-984	1069	Mikrochirurgische Operationstechniken
2	5-032	723	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein
3	5-831	718	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe
4	3-200	301	Native Computertomographie des Schädels
5	5-010	276	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
6	5-832	262	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	5-839	219	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
8	5-836	167	Operative Wirbelsäulenversteifung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurochirurgische Klinik
9	5-030	161	Operativer Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und/oder zur Halswirbelsäule
10	5-785	158	Einpflanzung von alloplastischem Knochenersatz (z.B. aus Kunststoff)
11	8-914	139	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahen Nerven zur Schmerztherapie
12	8-931	131	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	5-015	121	Herausschneidung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Schädelinneren
14	5-021	121	Wiederherstellung der Hirnhäute
15	5-830	115	Einschneiden am erkrankten Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

Neurologisch-Psychiatrische Klinik

Neurologie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neurologische Klinik
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Nerven sowie der Muskulatur

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Neurologische Klinik
• Schlaganfall
• Hirnblutungen
• Bewegungsstörungen, wie z. B. Schüttellähmung (Morbus Parkinson)
• Epileptische Anfälle
• Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, wie Multiple Sklerose (Nervenkrankheit) und Hirnhautentzündung
• Bandscheibenbeschwerden
• Hirntumore

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Neurologische Klinik
• Zertifizierte überregionale Stroke Unit. Dies ist eine Spezialstation mit 6 Betten und spezieller Ausstattung zur Intensivüberwachung von Patienten mit Schlaganfällen, die dort in den entscheidenden ersten Stunden bis wenigen Tagen nach dem Schlaganfall optimal versorgt werden.
• Die Neurologie verfügt über 5 eigene Intensivbetten (insbesondere für Schlaganfallpatienten) innerhalb der gemeinsamen Konservativen Intensivstation.
• Spezielle und komplexe neuropsychologische Diagnostik
• Neurologisches Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie neurologischer (nicht primär internistischer-pulmologischer) Schlafkrankheiten.
• Vollausgestattetes Okulomotoriklabor zur komplexen Diagnostik von Schwindelerkrankungen.
• <u>Spezielle Ambulanz-Sprechstunden:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialsprechstunde für neurologische Problemfälle ○ Neurogene Bewegungsstörungen (inkl. Botulinumtoxin-Therapie) ○ Neurogene Schwindelbeschwerden und Augenbewegungsstörungen ○ Spezielle neuro-vaskuläre (Nerven- und Gefäßsystem betreffende) Erkrankungen ○ Behandlung von nicht-stationären Patienten mit speziellen Krankheitsbildern

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Neurologische Klinik	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	500
2	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	281
3	B76	Anfälle	276
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	208
5	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung	184
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder der peripheren Nerven	143
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	125
8	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (z.B. Morbus Parkinson)	123
9	B77	Kopfschmerzen	88
10	U65	Angststörungen	57
11	B72	Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis	47
12	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	46
13	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems	44
14	B61	Akute Krankheiten und Verletzungen des Rückenmarks	37
15	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	37
16	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	37
17	U64	Sonstige Gefühlsstörungen oder seelische Krankheiten, die sich vorwiegend im Körper manifestieren	31
18	B04	Operationen an den Halsgefäßen	29
19	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	27
20	B02	Eröffnung des Schädels	26

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD- Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurologische Klinik
1	I63	409	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
2	G35	280	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (Multiple Sklerose)
3	G40	230	Anfallsleiden (Epilepsie)
4	G45	170	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
5	H81	127	Funktionsstörung der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen
6	I61	120	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
7	M54	116	Rückenschmerzen
8	M51	82	Sonstige Bandscheibenschäden
9	F44	48	Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen)
10	G20	46	Abbauserkrankung eines bestimmten Hirngebietes (Morbus Parkinson)
11	F45	42	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
12	G43	42	Migräne
13	G44	42	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
14	I60	31	Hirnblutung
15	I67	30	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurologische Klinik
16	G62	29	Sonstige Polyneuropathien
17	I65	28	Verschluss und/oder Verengung eines hirnersorgenden Blutgefäßes ohne Schlaganfall
18	C79	23	Tochtergeschwülste an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
19	M53	22	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
20	R55	21	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Neurologische Klinik
1	1-207	1064	Elektroenzephalographie (EEG= Messung der Hirnstromwellen)
2	3-200	1047	Native Computertomographie des Schädels
3	1-208	911	Registrierung evozierter Potentiale (Reizungen peripherer Nerven)
4	3-820	743	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-800	336	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-802	182	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-052	177	Echokardiographie durch die Speiseröhre (TEE=Schluck-Echo)
8	1-205	169	Elektromyographie (EMG= Messung von Muskelreaktionspotentialen)
9	1-206	166	Neurographie
10	3-823	163	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
11	8-930	155	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
12	8-831	151	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
13	3-600	120	Arteriographie der Gefäße im Schädelinneren
14	3-601	118	Arteriographie der Gefäße des Halses
15	8-931	113	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

Psychiatrische Abteilung

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Psychiatrische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Psychiatrische Fachabteilung an einem Krankenhaus der Maximalversorgung.</u>
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Untersuchung und Behandlung aller seelischen Störungen und Krankheiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklungsstörungen und Reaktionen auf Konflikte, Depressionen und Psychosen (Geisteskrankheiten), seelische Störungen bei Allgemeinerkrankungen und organischen Erkrankungen des Nervensystems. ○ Rechtlich geschlossene und offene Stationen, teilstationäre Sozialpsychiatrisch -rehabilitative Abteilung. ○ Sehr enge Einbindung in das sozialpsychiatrische Versorgungsnetz der Region, enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, dadurch besonders umfassende Berücksichtigung der sozialpsychiatrischen Aspekte. ○ Entwicklung eines individuellen Therapiekonzeptes für die Patienten in Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team. ○ Umfassende konsiliarische Mitbetreuung von Patienten mit seelischen Störungen in den übrigen Disziplinen des Klinikums.
<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Regionalisierung zuständig für die Versorgung von Braunschweig zusammen mit dem NLK Königslutter.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Psychiatrische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Notfallaufnahme rund um die Uhr
<ul style="list-style-type: none"> • Akut- und Schwerkranke, insbesondere Kranke mit psychiatrischen Störungen und schweren Krankheiten in anderen Fachgebieten durch Anbindung an das Klinikum.
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Angebote für Abhängigkeitskranke
<ul style="list-style-type: none"> • Gerontopsychiatrische Erkrankungen (Alterspsychiatrie)
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinpsychiatrische Erkrankungen
<ul style="list-style-type: none"> • Psychotherapeutische Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychiatrisch-rehabilitative Angebote

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Psychiatrische Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Rund um die Uhr besetzte Notambulanz, die zum Teil Funktionen des Sozialpsychiatrischen Dienstes übernimmt.
<ul style="list-style-type: none"> • Im Aufbau befindliche Institutsambulanz, dabei insbesondere auch niederschwellige Angebote für Suchtkranke.
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychiatrische Station (Tag- und Nachtambulanz mit teilstationären Angeboten, dabei angegliedertes Cafe als Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeit für Patienten und ehemalige Patienten).

B- 1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Psychiatrische Abteilung
1	F10	736	Psychische Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	192	Schizophrenie
3	F32	183	Depressive Episode (Phasisch verlaufende depressive Erkrankung)
4	F33	83	Rezidivierende (wiederholte) depressive Störung
5	F06	62	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit (Hirnfunktionsstörung)
6	F41	61	Andere Angststörungen
7	F43	61	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	F60	50	Spezifische Verhaltensstörungen
9	F25	35	Schizoaffekte Störungen
10	F13	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika

Die Psychiatrische Abteilung wird nicht über das DRG-System abgerechnet, deshalb erfolgt nur die Darstellung der 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.

Nuklearmedizin

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Nuklearmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische (Funktions-, Stoffwechsel-, Lokalisationsdiagnostik) und therapeutische Anwendung offener radioaktiver Substanzen.
<ul style="list-style-type: none"> • Der nuklearmedizinischen Abteilung ist ein eigener Bereich zur Therapie mit offenen Radionukliden (z.B. Schilddrüsenbehandlungen) angeschlossen.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nuklearmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Diagnostik:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schilddrüse (Szintigraphie, Sonographie, sonografischgesteuerte Zytopunktion, Laborparameter, Radiojodtest) ○ Herzsintigraphie in Ruhe und Belastung ggf. auch medikamentös ○ Knochensintigraphie ○ Nierensintigraphie ○ Nebenschilddrüsenzintigraphie ○ Lebersintigraphie ○ Blutpoolsintigraphie ○ Hirnsintigraphie ○ Wächterlymphknotensintigraphie (Sentinel node) ○ Entzündungsszintigraphie ○ Tumorsintigraphie
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Therapie</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Radiojodtherapie bei gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen ○ Schmerztherapie bei Knochenmetastasen ○ Radioimmuntherapie bei Non-Hodgkin-Syndrom ○ Radiophosphorthherapie bei Erkrankungen des blutbildenden Knochenmarks ○ Radiosynoviorthese (Injektion von Radionukliden) bei entzündlichen Gelenkerkrankungen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Nuklearmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulanz (Schilddrüsen- und Herzmuskelszintigraphie)

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Nuklearmedizin	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod (=Radiojodtherapie)	369
2	I65	Krebserkrankung des Bindegewebes	2
3	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	1
4	Q02	Verschiedene Operationen bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	1
5	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	1
Keine weitere Auswertung			

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Nuklearmedizin
1	E05	232	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	77	Krebserkrankung der Schilddrüse
3	E04	60	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
4	E07	3	Sonstige Krankheiten der Schilddrüse
5	C79	2	Töchtergeschwülste an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
6	D45	1	Bluterkrankung
7	D75	1	Sonstige Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
8	E02	1	Subklinische Jodmangel-Schilddrüsenunterfunktion
Keine weitere Auswertung			

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Nuklearmedizin
1	8-530	373	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (Therapie mit offenen Radionukliden)
2	3-701	239	bildgebendes Verfahren unter Verwendung von z.B. Gammastrahlen bzw. Radiopharmaka (Szintigraphie) der Schilddrüse
3	3-70C	69	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	3-702	1	Szintigraphie anderer endokriner Organe
Keine weitere Auswertung			

Unfallchirurgische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Unfallchirurgische Klinik	
•	Diagnostik und Behandlung aller Arten und Schweregraden von Verletzungen im Kindes- und Erwachsenenalter einschließlich der Therapie von Schwerverletzten und Polytraumen.
•	Zulassung der gewerblichen Berufsgenossenschaften für die Behandlung Schwerstverletzter nach dem Verletzungsartenverfahren und für das Durchgangsarzt-Verfahren (Behandlung aller Arten von Arbeits-, Wege- und Berufsunfällen).
•	Sporttraumatologie
•	Diagnostik und Therapie von Unfallfolgezuständen einschließlich septischer und aseptischer Komplikationen.
•	Diagnostik und Behandlung erworbener und angeborener Fehlbildungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Unfallchirurgische Klinik	
•	Rekonstruktive Chirurgie des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates unter Einsatz modernster Technik (minimalinvasive Therapie, Operations-Navigationssysteme, winkelstabile Plattensysteme, selbstauflösende Verankerungsmaterialien) einschließlich der Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen und Beckenbrüchen.
•	Wiederherstellende Operationen an Gelenken mit modernsten Verfahren des Bandersatzes (z.B. arthroskopische Kreuzbandersatzplastik) und der Endoprothetik (Gelenkersatz z. B. an Hüften, Knie- und Schultergelenken) einschließlich Wechseloperationen nach Gelenkersatz.
•	Diagnostik und Therapie unfall- oder verschleißbedingten Veränderungen des Schultergelenks mit eigener Sprechstunde.
•	Diagnostik und Therapie unfall- oder verschleißbedingten Veränderungen des gesamten Fußes und Sprunggelenkes mit eigener Sprechstunde.
•	Behandlung von gutartigen und bösartigen Tumoren des Stütz- und Bewegungsapparates im Verbund mit der interdisziplinären Tumorkonferenz und Einbindung in das Tumorzentrum Süd-Ost Niedersachsen.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Unfallchirurgische Klinik	
•	Kinderunfallchirurgische Spezialstation
•	Kassenärztliche und Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde
•	<u>Unfallchirurgische Spezialsprechstunde für:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gelenkersatzoperationen ○ Schultergelenkserkrankungen /-verletzungen ○ Arthroskopische Chirurgie ○ Rekonstruktive Knochenchirurgie, einschließlich Wirbelsäule und Becken ○ Fußchirurgie ○ Geschwulsterkrankungen des Knochens und der Weichteile
•	Unfallnotaufnahme mit 24-stündiger Besetzung durch Ärzte der Unfallchirurgie
•	Unfallchirurgische Intensivstation
•	Hubschrauberlandeplatz
•	Besetzung eines Notarzteinsatzfahrzeuges der Feuerwehr durch Ärzte der Unfallchirurgie

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Unfallchirurgische Klinik	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	432
2	B80	Andere Kopfverletzungen	328
3	I31	Aufwendige Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	268
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	264
5	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und weiblichen Brust	232
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	188
7	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	182
8	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	153
9	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	130
10	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	107
11	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	106
12	I30	Aufwendige Operation am Kniegelenk	102
13	I16	Sonstige Eingriffe am Schultergelenk	96
14	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	82
15	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	70
16	I20	Eingriffe am Fuß	64
17	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	55
18	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes (Thoraxtrauma)	52
19	X60	Verletzungen	50
20	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	45

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Unfallchirurgische Klinik
1	S82	406	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	362	Unterarmbruch
3	S06	355	Verletzung innerhalb des Schädels (intrakranielle Verletzung)
4	S72	284	Oberschenkelbruch
5	S42	251	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
6	S32	166	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	M23	154	Binnenschädigung des Kniegelenkes (Meniskusschaden)
8	S22	137	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule
9	S83	130	Gelenkverschiebung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
10	T84	107	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	S92	73	Knochenbruch am Fuß
12	M17	70	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
13	M16	66	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
14	M84	63	Veränderungen der Knochenkontinuität
15	M75	60	Schulterverletzung
16	S70	55	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
17	S13	55	Gelenkverschiebung (Luxation), Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
18	S30	52	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lendenregion und des Beckens

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Unfallchirurgische Klinik
19	S00	50	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
20	S43	43	Gelenkverschiebung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels

B- 1.7 Mindestens die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Unfallchirurgische Klinik
1	8-930	550	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	5-787	413	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial (Osteosynthesematerial)
3	5-790	391	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
4	5-794	332	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (offen Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
5	8-800	318	Transfusion von Vollblut, Konzentrat roter Blutkörperchen und Konzentrat von Blutgerinnungsplättchen
6	5-812	237	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels Gelenkspiegel (Arthroskop)
7	5-793	215	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruchs ohne intakte Weichteilbedeckung (offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-811	165	Arthroskopische Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (Arthroskop)
9	8-931	162	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
10	5-820	157	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
11	8-831	156	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
12	5-900	150	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)
13	5-893	147	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	3-200	143	Native Computertomographie des Schädels
15	8-915	126	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
16	3-205	111	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems
17	5-786	110	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähten, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
18	8-810	108	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen (Plasmaeiweißen)
19	3-203	107	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
20	5-782	102	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe

Abteilung für Plastische- und Handchirurgie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Plastische Chirurgie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wiederherstellende Chirurgie, z. B. nach Unfällen oder nach Tumorentfernungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Handchirurgie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Versorgung von akuten Unfällen ○ Durchführung spezifischer handchirurgischer Behandlungsmethoden

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, operative Behandlung und Nachbehandlung spezieller handchirurgischer und plastisch-chirurgischer Problemfälle.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
<ul style="list-style-type: none"> • Notfallsprechstunde
<ul style="list-style-type: none"> • Handchirurgische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz)

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie	Fallzahl
1	I32	Aufwendige Eingriffe an Handgelenk und Hand	311
2	I26	Fachspezifische Eingriffe an Handgelenk und Hand	79
3	B05	Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (Karpaltunnelsyndrom)	57
4	B06	Rekonstruktive Eingriffe zur Wiederherstellung der Muskelfunktion bei Lähmungen aufgrund von Gehirn- oder Nervenverletzungen	41
5	J08	Wundmanagement einschließlich Hautersatz	39
6	B07	Operation an Nerven der Extremitäten	32
7	X06	Rekonstruktive Eingriffe bei Verletzungen	26
8	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe (an Gelenkbändern und -sehnen/Schleimbeuteln)	20
9	I23	Entfernung von Osteosynthesematerial (Schrauben und/oder Platten) an Hand und Unterarm	16
10	I31	Rekonstruktive Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	13

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-Nummer (3stellig)	Fälle abs.	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
1	S62	118	Knochenbrüche im Bereich des Handgelenkes und der Hand
2	G56	98	Schädigungen von Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt
3	M72	84	Bindegewebserkrankungen der Hand
4	M18	78	Arthrose am Daumensattelgelenk
5	S66	38	Verletzungen von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
6	S63	36	Gelenkverrenkungen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
7	S64	27	Verletzungen von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
8	M84	21	Störungen bei der Knochenheilung
9	S61	20	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
10	L03	18	Eitrige Entzündungen an Hand und Fingern

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie
1	5-893	123	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-056	97	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder zur Druckentlastung von Nerven (z. B. bei chronischen Schmerzen)
3	5-782	92	Entfernung von erkranktem Knochengewebe
4	5-842	88	Operationen am Bindegewebe der Hohlhand und der Finger
5	5-841	84	Operationen an Bändern der Gelenke von Hand und Fingern
6	5-847	76	Widerherstellende Eingriffe an Hand und Fingern
7	5-840	74	Operationen an den Sehnen der Hand
8	5-984	66	Eingriffe unter Anwendung mikrochirurgischer Verfahren
9	5-903	59	Lappenplastik und Hautersatz an Hand und Fingern
10	5-795	49	Offene Rückverlagerung (Reposition) von Knochenbrüchen kleiner Knochen der Hand

Urologische Klinik

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Urologische Klinik
• Behandlungen von Erkrankungen der Harnorgane (Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre)
• Behandlungen von Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane (Prostata oder Vorsteherdrüse, Hoden und Penis)
• Europäisches Prostatazentrum
• Uro-onkologische Schwerpunktambulanz
• Interdisziplinäre Steinbehandlung und Steinvorbeugung
• Neuro-Urologie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Urologische Klinik
• Potenzschonende Prostatabehandlung
• Rekonstruktion von Ersatzblasen
• Organerhaltende Nierenoperationen
• Behandlung von Blasenstörungen
• Lasertherapie
• Nierensteinbehandlung
• Inkontinenztherapie
• Ausbildungszentrum für transrektale Endosonographie
• Behandlung von Potenzstörungen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Urologische Klinik
• Uroonkologische Tumorkonferenz
• Sonographische Diagnostik zur Krebsfrüherkennung
• ESWL Laserlithotripsie (Steinertrümmerung)
• Laparoskopische Behandlung (Minimalinvasive Therapie)
• Flexible Endoskopie
• Urodynamischer Messplatz

B- 1.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung

Rang	DRG (3-stellig)	Urologische Klinik	Fallzahl
1	L07	Endoskopische Blasen- und Harnröhrenoperationen	366
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	286
3	L64	Harnleiterstein Operationen	281
4	M02	Prostataoperationen	204
5	M04	Operationen am Hoden	193
6	L41	Harnleiterspigelungen	137
7	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	126
8	L08	Operationen an der Harnröhre	96
9	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z.B. blutiger Urin, Harnverhalt)	74
10	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	65
11	L63	Infektionen der Harnorgane	65
12	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	48
13	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	40
14	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder größere Operationen an der Harnblase, jedoch nicht bei Krebs	35
15	M62	Infektionen/Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	35
16	M64	Sonstige Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	34
17	L43	Aufwendige Harnleiterspigelung	27
18	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	24
19	M03	Operationen am Penis	24
20	L42	Nierensteinzertrümmerung (ESWL)	23

B- 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD- Nummer (3stellig)	Fälle absolute Anzahl	Urologische Klinik
1	C61	430	Krebserkrankung der Vorsteherdrüse (Prostata)
2	C67	360	Krebserkrankung der Harnblase
3	N13	350	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
4	N40	234	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)
5	N20	229	Nieren- und Harnleitersteine
6	N35	60	Verengung der Harnröhre
7	C64	57	Krebserkrankung der Nieren (außer Nierenbecken)
8	N43	49	Hydrozele und Spermatozele (Wasserbruch u. Samenbruch)
9	N44	49	Hodentorsion und Hydatidentorsion (Drehung eines Hodens)
10	N39	46	Sonstige Krankheiten des Harnsystems

B- 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Urologische Klinik
1	5-573	314	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	8-137	269	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-604	254	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
4	5-601	234	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-910	172	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
6	1-661	147	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
7	5-585	103	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	5-562	87	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
9	8-136	56	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiterkatheters
10	5-572	55	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)

Anästhesie-Abteilung

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Anästhesie-Abteilung	
• Die Anästhesie-Abteilung erbringt Leistungen für alle in diesem Qualitätsbericht aufgeführten Kliniken/Abteilungen	
○ Anästhesien gesamt	22.966
○ Aufwachraumpatienten gesamt	12.212
○ Schmerztherapiepatienten gesamt	1.720
• Allgemeinanästhesie für alle operativen Eingriffe und diagnostischen Untersuchungen (Narkose)	
• Regionalanästhesie für alle operativen Eingriffe und diagnostischen Untersuchungen (Nerven, die in das Operations- oder Untersuchungsgebiet führen werden mit speziellen Medikamenten blockiert)	
• Operative Intensivmedizin	
• Notfallmedizin	
• Schmerztherapie	

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Anästhesie-Abteilung	
• Kardioanästhesie	
• Thoraxanästhesie	
• Neuroanästhesie	
• Kinderanästhesie	
• Spezielle stationäre und ambulante Schmerztherapie (postoperative und chronische Schmerzen)	
• Aufwachraum (Überwachung nach Operationen oder Untersuchungen)	
• Spezielle Intensivmedizin	

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Anästhesie-Abteilung	
• Anästhesiesprechstunde (Aufklärungsgespräche auf der Station oder in der Sprechstunde)	
• Konsiliardienst	
• Einbindung in die notfallmedizinische Versorgung der Stadt (Besetzung des Notarzteeinsatzfahrzeuges)	
• Fortbildungsangebote für ärztliche und nicht ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
• Ausbildung von Studenten medizinischer und nicht medizinischer Fächer	
• Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin	
• Weiterbildung Rettungsmedizin	

Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation
<ul style="list-style-type: none"> • Die Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation erbringt Leistungen als Dienstleister für alle in diesem Qualitätsbericht aufgeführten Kliniken/Abteilungen. Abgegebene Therapieeinheiten 2004: 89538
<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapeutische Basisversorgung aller operativer u. nichtoperativer Fächern d. Klinikums
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlungen auf neurophysiologischer Basis, insbesondere nach Bobath, PNF (Propriorezeptive Neuromuskuläre Fazilitation) , Entwicklungskinesiologie n. Hanke, Craniosacrale Therapie, Mobilisation des Nervensystems nach Butler
<ul style="list-style-type: none"> • Atemtherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Prothesentraining
<ul style="list-style-type: none"> • Rückenschule
<ul style="list-style-type: none"> • Manuelle Therapie
<ul style="list-style-type: none"> • Schlingentischtherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Sportphysiotherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Trainingstherapie (obligatorische und posturomed-Geräte sind vorhanden)
<ul style="list-style-type: none"> • Therapie nach Brügger
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach
<ul style="list-style-type: none"> • Mulligan-Konzept
<ul style="list-style-type: none"> • Kinesiologie, Touch-for-health-Konzept
<ul style="list-style-type: none"> • Feldenkrais-Konzept
<ul style="list-style-type: none"> • N.ST. (neurostrukturelle Integrationstherapie)
<ul style="list-style-type: none"> • Manuelle Lymphdrainage
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppentherapien: z. B. Herzgruppe, Atemtherapiegruppe, Psychiatriegruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Therapie: Elektrotherapie, Laser, Fango, Heißluft, Kaltluft, Eis
<ul style="list-style-type: none"> • Massagen (incl. Dorn-Breuß-Massage, Fußreflexzonenmassage)
<ul style="list-style-type: none"> • Bäderabteilung (incl. Stangerbad, Vierzellenbad, Med. Bad, Bewegungsbad)

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte je nach Betreuungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Neurologie und Neurochirurgie, Herz-, Thorax und Gefäßchirurgie, Allgemein Chirurgie, Innere Medizin, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Psychatrie ○ Gynäkologie und Geburtshilfe, Senologie, Onkologie incl. Radioonkologie ○ Versorgung geriatrischer Patienten (insbesondere mit Schlaganfall und hüftgelenksnahen Frakturen) als Teil des geriatrischen Teams; Rheumatologie

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Abteilung für Physikalische Therapie und Rehabilitation
<ul style="list-style-type: none"> • Angehörigenschulung und -beratung
<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittelerprobung und -versorgung
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Physiotherapie, Öffnung für Vereine (z. B. Kneipp-Verein, Rheumaliga)

Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
• Alle Verfahren der konventionellen Röntgendiagnostik
• Alle Verfahren der sonographischen Diagnostik
• Magnetresonanztomographie (MRT)
• Computertomographie (CT)
• Diagnostische und interventionelle Mammographie
• Diagnostische und therapeutische Angiographie
• Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
• Konventionelle und computertomographische Routineuntersuchungen rund um die Uhr
• Gesamtes Spektrum der MR-Tomographie einschließlich Narkoseuntersuchungen
• Kernspintomographische Notfalldiagnostik des spinalen Querschnitts
• Seltene Spezialuntersuchungen (z.B. Cardio-CT, Cardio-MRT, Defäkographie)
• Interventionelle Neuroradiologie
• Minimalinvasive radiologische Eingriffe (z.B. Gewebeentnahme unter CT-Durchleuchtung)
• Radiologische Behandlung (z. B. Gefäßweiterung, Stent, Schmerzbehandlung)
• Therapiestation für die Therapie mit offenen Radionukliden (s. Nuklearmedizin)

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
• Ambulante Patientenversorgung
• Konsiliardienste im Rahmen täglicher klinisch-radiologischer Konferenzen, Spezialsprechstunden und Kooperationen mit anderen Krankenhäusern (z.B. Marienstift und Vinzenzkrankenhaus Braunschweig).

Institut für Pathologie

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Institut für Pathologie
<ul style="list-style-type: none"> • Makroskopische, mikroskopische und molekularpathologische Untersuchungen zu allen Gebieten der Medizin: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zytologie ○ Molekularpathologie ○ Histologie ○ Obduktionen

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für Pathologie
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Haematopathologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lymphknoten ○ Beckenkammtrepanate ○ Spezialfixativ ○ Blut- und Knochenmarkausstriche ○ Mammopathologie ○ Gynäkopathologie ○ Uropathologie ○ Leber-, Magen-, Darmpathologie ○ Lungenpathologie ○ Neuropathologie
<ul style="list-style-type: none"> • Zytologische Diagnostik (extragenital und genital)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Molekularpathologische Leistungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Monoklonalitätsnachweise bei malignen Lymphomen und Plasmocytom. ○ Mutationsnachweise bei akuter Leukämie, Lymphomen, chronischer myeloischer Leukämie, synovialen Sarkom und anderen Tumoren. ○ Gewebeidentifikation ○ Geschlechtsidentifikation ○ Familiäre Krebsbelastung ○ Erregerdiagnostik

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Institut für Pathologie
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen für zahlreiche Kliniken und Arztpraxen der Region sowie überregionale Einsender.
<ul style="list-style-type: none"> • Zweimal tägliche Fallbesprechung am Diskussionsmikroskop
<ul style="list-style-type: none"> • Tumorkonferenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Externe Qualitätszirkel Magdeburg, Hannover, Pathologienetz Süd-Ost-Niedersachsen, Braunschweiger Qualitätszirkel Gynäkologische Zytologie
<ul style="list-style-type: none"> • Ringversuche der deutschen Gesellschaft für Pathologie und Internationalen Gesellschaft für Pathologie

Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene
<ul style="list-style-type: none"> • Zum Institut gehören die Abteilungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klinische Chemie-Immunologie ○ Mikrobiologie ○ Krankenhaushygiene
<ul style="list-style-type: none"> • Um auch Notfälle optimal versorgen zu können, ist das Institut rund um die Uhr besetzt.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Klinisches Labor:</u> Hier werden klinisch-chemische, gerinnungsphysiologische und hämatologische Bestimmungen in Blut, Urin oder Rückenmarkflüssigkeit durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Immunologie:</u> Schwerpunkt der Immunologie ist die Untersuchung von Parametern aus den Bereichen Infektionsserologie, Proteinchemie (mit Liquoranalytik), Autoimmunologie sowie der Tumormarker.
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Mikrobiologie:</u> Infektionserreger wie Bakterien, Pilze, Parasiten oder Viren, die in menschlichem Blut, Urin oder Stuhl vorkommen werden mit Hilfe kultureller, Mikroskopischer, biochemischer und molekulargenetischer Verfahren aus menschlichen Proben identifiziert und ihre Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Antibiotika bestimmt.
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Krankenhaushygiene:</u> Die Krankenhaushygiene schützt Patienten vor Infektionen, u. a. durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Personalschulung ○ Erstellung von Hygienestandards ○ Hygienische Überwachung der technischen Anlagen und medizinischer Geräte ○ Erstellung von Resistenz- und Infektionsstatistiken etc.. Durch die räumliche Nähe zur Mikrobiologie ist sichergestellt, dass neu auftretende Infektionen rasch erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durch die diensthabenden Ärzte des Instituts rund um die Uhr zur <ul style="list-style-type: none"> ○ Präanalytik, ○ Indikationsstellung, ○ Befundinterpretation, ○ Antibiotika-Therapie und ○ hygienerelevanten Aspekten (Isolierung, Meldepflicht etc.)
<ul style="list-style-type: none"> • Molekulargenetische Diagnostik
<ul style="list-style-type: none"> • Tuberkulosedagnostik

Institut für Transfusionsmedizin

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Institut für Transfusionsmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • Das Institut für Transfusionsmedizin versorgt das Städtische Klinikum mit diagnostischen und therapeutischen Leistungen im Bereich der Transfusionsmedizin: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bereich der Blutspende/ Hämapherese (Arzneimittelherstellung) ○ Diagnostik-Labor ○ Blutbank ○ DRK-Satellitendepots für Blutprodukte ○ Register für Knochenmarkspender

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für Transfusionsmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Bereich Blutspende/ Hämapherese:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigenblutspenden zur Operationsvorbereitung ○ Durchführung autologer Stammzellapheresen ○ Herstellung von Thrombozytenapheresepräparate (Thrombozytenspende) ○ Weitere Aphereseverfahren (z.B. therapeutische Leukapheresen, Plasmapheren)
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Diagnostik-Labor:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Immunhämatologisches Labor Immunhämatologische Diagnostik von Spendern und Patienten einschließlich Verträglichkeitstestung und Antikörperdifferenzierung ○ Transplantationsimmunologisches Labor Transplantationsimmunologische HLA-Diagnostik (serologisch u. molekular-genetisch) Stammzelldiagnostik (Immunphänotypisierung und Zellkultur) ○ Thrombozyten Labor Thrombozytäre Diagnostik (serologisch und molekular-genetisch) einschließlich HIT-Diagnostik ○ Qualitätskontrolle Labor
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Blutbank:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherstellung der logistischen Versorgung mit Blutprodukten intern und extern ○ Transfusionsmedizinische Beratung intern und extern
<ul style="list-style-type: none"> • <u>DRK –Satellitendepots für Blutprodukte</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verwaltung der DRK Satellitendepots für externe Krankenhäuser u. niedergelassen Ärzte
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Knochenmarkspenderregister</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratung potentieller Stammzellspender und Durchführung von Knochenmarkspendeaktionen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Institut für Transfusionsmedizin
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Leistungen (Eigenblutspende, HLA-Diagnostik, Immunhämatologie) für Patienten und Spender
<ul style="list-style-type: none"> • Zulassung zur Bestrahlung (Radiatio) für homologe Erythrozytenkonzentrate des DRK-Blutspendedienstes
<ul style="list-style-type: none"> • Akkreditiertes HLA-Labor (European Federation for Immunogenetics /EFI)

Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsorgeuntersuchung gemäß Biostoffverordnung, Gefahrstoffverordnung, Röntgen- u. Strahlenschutzverordnung sowie weiterer Rechtsvorschriften.
<ul style="list-style-type: none"> • Eingliederungs- und/oder Wiedereingliederungsmanagement für Mitarbeitern mit gesundheitlichen Problemen.
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmedizinische Impfsprechstunde
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Sicherheitsingenieuren der Abteilung bei <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung, Ausführung und Unterhaltung von allen Betriebsanlagen, ○ Beschaffung von Arbeits- und Körperschutzmitteln, ○ Einführung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen, ○ Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufes und sonstigen Fragen der Ergonomie, Arbeitsphysiologie, Arbeitspsychologie, ○ Organisation der Ersten Hilfe, ○ Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz gemäß Arbeitsschutzgesetz.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmedizinische Betreuung von Einrichtungen im Gesundheitswesen, Schwerpunkt Städtisches Klinikum, sowie weiterer kommunaler Einrichtungen, u. a. Stadt Braunschweig, Braunschweiger Versorgungs-AG, Braunschweiger Verkehrsbetriebe.
<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Beratung gemäß Arbeitsschutzgesetz §§ 3 und 6.
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbegehungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen zu speziellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen, Beratungen und Konzeptentwicklungen zur Umsetzung der Maßgaben der Biostoffverordnung in die betriebliche Praxis.
<ul style="list-style-type: none"> • Nachsorge bei Verletzungen mit infektiösem Material
<ul style="list-style-type: none"> • Case-Management bei beruflichen Hautkrankheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche Gesundheitsförderung
<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen und Begutachtung gemäß Fahrerlaubnisverordnung
<ul style="list-style-type: none"> • Vor-Ort-Beratung bei der Planung und Einrichtung neugeschaffener Bildschirmarbeitsplätze
<ul style="list-style-type: none"> • Unfallanalyse, Auswertung des betrieblichen Unfallgeschehens und der daraus resultierenden Unfallverhütungsmaßnahmen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierende Messungen zu Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach dem Arbeitsschutzgesetz
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei Suchtkrankheiten

Sozialpädiatrisches Zentrum

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sozialpädiatrisches Zentrum
• Ambulante interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung bei Entwicklungsstörungen und Behinderungen bei Kindern und Jugendlichen.
• Einleitung und Vermittlung von Rehabilitations- und Eingliederungsmaßnahmen
• Einleitung und Vermittlung von Heil- und Hilfsmitteln
• Abklärung spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder durch EEG, Neurophysiologie und Labor-diagnostik
• Einleitung und Überwachung einer medikamentösen Behandlung mit Antiepileptika, Antispastika, Stimulantien oder Neuroleptika.

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Sozialpädiatrisches Zentrum
• Cerebralpareesen
• Geistige Behinderungen, Lernbehinderungen
• Teilleistungsstörungen der Sprache und Motorik
• Hyperkinetisches Syndrom, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom
• Genetische Syndrome mit Behinderungen
• Autismus
• Schulische Teilleistungsstörungen
• Störungen der emotionalen Entwicklung

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Sozialpädiatrisches Zentrum
• Botulinumtoxin-Behandlung bei spastischen Cerebralpareesen
• Intrathecale Baclophen-Behandlung bei Tetraspastik
• Forced-Use Behandlung bei Hemiparese
• Gruppentraining bei Aufmerksamkeitsstörungen
• Therapie konstruktiver Störungen

Ambulantes Rehabilitationszentrum

B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Ambulantes Rehabilitationszentrum
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte ambulante Physiotherapie als ganztägige Betreuung unter ärztlicher Leitung.
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante modular aufgebaute Rehabilitationsprogramme: <ul style="list-style-type: none"> ○ Chronische Rückenschmerzen ○ Endoprothetik (Schulter, Knie, Hüfte) ○ Osteosynthese nach Frakturen der langen Röhrenknochen ○ Umstellungsosteotomie
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung nach Heilmittelkatalog

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ambulantes Rehabilitationszentrum
<ul style="list-style-type: none"> • Krankengymnastik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Manuelle Therapie ○ Osteopathische Techniken ○ Krankengymnastik auf neuro-physiologischer Basis ○ Bobath ○ Propriozeptive neuro-muskuläre Facilitation (PNF) ○ Entwicklungskinesiologie
<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Trainingstherapie
<ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Therapie
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbad
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmedizinische Betreuung

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulantes Rehabilitationszentrum
<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Leistungsdiagnostik
<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsberatung
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Trainingspläne
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielles Gesundheits- und Präventionstraining
<ul style="list-style-type: none"> • Sportphysiotherapie (Betreuung von Leistungssportlern)

Apotheke

B- 1.2 Leistungsspektrum der Fachabteilung

Apotheke
<ul style="list-style-type: none"> • Die Apotheke versteht sich als zentraler Dienstleister und trägt durch die Versorgung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika zur optimalen Therapie bei. Die Apotheke des Klinikums versorgt rund 2400 Betten von drei Trägern.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Apotheke unterteilt sich in die Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Arzneimittelausgabe ○ Medizinprodukteausgabe ○ Drogenscreening / Drugmonitoring ○ Defektur ○ Rezeptur ○ Infusionsherstellung ○ Qualitätskontroll-Labor ○ Zentrale Zytostatikaherstellung ○ Zentrale Parenterale Ernährungsherstellung ○ Zentrales Parenterales Unit Dose
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Versorgung mit Arzneimitteln 24 Stunden am Tag (Notdienst)

B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Apotheke
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Arzneimittelausgabe</u>: Einkauf, Lagerhaltung und Ausgabe von Arzneimitteln und Diagnostika via MDS-Robotersystem und Beratung
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Medizinprodukteausgabe</u>: Einkauf, Lagerhaltung und Ausgabe von Medizinprodukten via Data-mobilsystem und Beratung
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Drogenscreening/Drugmonotoring</u>: Messung von Arzneimitteln in Körperflüssigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Defektur</u>: Eigenherstellung von unterschiedlichen Medikamenten
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Rezeptur</u>: Individualherstellung von Arzneimitteln
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Infusionsherstellung</u>: Eigenherstellung von Infusions -und Injektionslösungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Analytisches Labor</u>: Qualitätskontrolle aller Arzneimittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Zentrale Zytostatikaherstellung, Parenterale Ernährung, Parenterales Unit Dose</u>: Patientenindividuelle Herstellung von Chemotherapien, Ernährungslösungen und anderen parenteralen Darreichungsformen

B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Apotheke
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Pharmazeutisches Entlassungsmanagement in der Hämatookologie
<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt fünf Apotheker auf Visite zur Beratung von Patienten, Pflegepersonal und Ärzten
<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbegehungen gemäß Apothekenbetriebsordnung
<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert von der Apothekerkammer, Qualitätsmanagementsystem (QMS)
<ul style="list-style-type: none"> • Personalverkauf für Mitarbeiter
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitz Arzneimittel- und Medizinproduktekommission: Standardisierung unterschiedlicher Produktgruppen

B- 2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B- 2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1.078

B- 2.2 Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Klinikum gesamt

Rang	EBM- Nummer (vollständig)	Klinikum gesamt	Fälle absolute Anzahl
1	1741	Phimosenoperation	153
2	2620	Leistenbruchoperation	138
3	1353	Phakoemulsifikation (Staroperation)	121
4	1768	Leistenhodenoperation	76
5	2300	Richten der knöchernen Nase	41
6	1761	Operation einer Hydro- und/oder Spermatozele (Wasser- und/oder Samenbruch)	37
7	1556	Parazentese (Eröffnung des Trommelfelles)	37
8	1041	Curretage (Gewebegewinnung)	31
9	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandeln)	30
10	1104	Abrasio (Ausschabung der Gebärmutter)	29
11	1557	Einsetzen einer Drainage in die Paukenhöhle	25
12	1110	Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)	21

Kinderchirurgie

(Gesonderte Darstellung, da hier insgesamt 728 von den genannten 1.078 ambulanten Operationen im Jahr 2004 durchgeführt wurden)

Rang	EBM- Nummer (vollständig)	Kinderchirurgie	Fälle absolute Anzahl
1	1741	Phimosenoperation	151
2	2620	Leistenbruchoperation	138
3	1768	Leistenhodenoperation	76
4	1761	Operation einer Hydro- und/oder Spermatozele (Wasser- und/oder Samenbruch)	37
5	2105	Exzision (Ausschneidung) von tiefliegendem Körpergewebe	18

B- 2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanzen (§ 117 SGB V)	-entfällt-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	72 Fälle <small>(Daten für das III. und IV. Quartal 2004)</small>
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	1.240 Fälle
Institutsambulanzen (§115b SGB V):	
Augenklinik	126 Fälle
Kinderchirurgie	728 Fälle
Frauenklinik	121 Fälle
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	94 Fälle
Chirurgie	9 Fälle
	<small>(Im Aufbau/Daten Ende des Jahres)</small>
Notfallambulanz	18.337 Fälle
Ambulante Physio-, Ergotherapie und Logopädie	666 Fälle

Ambulante Fallzahlen der KV- und Privatermächtigungen

Ambulanz	Fallzahl (=Anzahl der Rechnungen)
Anästhesie Ambulanz	877
Augenambulanz	6.894
Bakteriologisch-Serologische Ambulanz	10.166
Chirurgische Ambulanz	834
Diabetes Ambulanz	373
Gynäkologische Ambulanz	1.646
Hand- und Plastische Chirurgie, Ambulanz	4.330
HNO Ambulanz	4.054
HTG Ambulanz	1.637
Kinderambulanz	4.993
Kinderchirurgische Ambulanz	223
Medizinische Klinik I, Ambulanz	995
Medizinische Klinik II, Ambulanz	1.439
Medizinische Klinik III, Ambulanz	2.700
Medizinische Klinik IV, Ambulanz	401
Medizinische Klinik V, Nephrologische Ambulanz	468
Mund-, Kiefer- u. plastischen Gesichtschirurgie, Ambulanz	1528
Neurochirurgische Ambulanz	3.101
Neurologische-Psychiatrische Ambulanz	973
Pathologische Ambulanz	11.256
Radiologische-Strahlentherapeutische Ambulanz	2.770
Röntgen- und Nuklearmedizinische Ambulanz	8.787
Senologische Ambulanz	1.575
Transfusionsmedizinische Ambulanz	1.469
Unfallambulanz	2.764
Urologische Ambulanz	1.341

B- 2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Angaben in Vollstellen

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung (im Gebiet)
0100	Medizinische Klinik I (Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen)	18,00	9,00	9,00
0191	Medizinische Klinik II (Herz-, Lungen- und Gefäßerkrankungen)	17,00	13,00	4,00
0200	Medizinische Klinik IV (Rheuma- und Alterserkrankungen/Geriatrie)	8,25	5,25	3,00
0300	Abteilung für invasive Kardiologie	8,50	3,00	5,50
0400	Medizinische Klinik V (Nieren- und Hochdruckerkrankungen)	9,00	3,00	6,00
0500	Medizinische Klinik III (Blut- und Tumorerkrankungen)	25,75	11,75	14,00
1000	Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin (Pädiatrie)	20,00	8,00	12,00
1200	Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin (Neonatologie)	In den Zahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin enthalten		
1300	Kinderchirurgische Abteilung	1,00	0,00	1,00
1500	Chirurgische Klinik	20,00	9,00	11,00
1600	Unfallchirurgische Klinik	23,00	11,00	12,00
1700	Neurochirurgische Klinik	14,00	8,00	6,00
1900	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie	3,00	0,00	3,00
2100	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	21,00	9,00	12,00
2200	Urologische Klinik	7,38	3,38	4,00
2400	Frauenklinik (Frauenheilkunde u. Geburtshilfe)	15,75	8,25	7,50
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	12,00	4,00	8,00
2700	Augenklinik	10,00	4,00	6,00
2800	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Neurologie)	16,00	10,00	6,00
2900	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Psychiatrie)	12,00	6,50	5,50
3300	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	8,60	1,50	6,00
3200	Nuklearmedizin	1,50	0,00	1,50

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung (im Gebiet)
3500	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	11,50	6,50	5,00
2960	Psychiatrische Tag- und Nachtambulanz	In den Zahlen der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik (Psychiatrie) enthalten		
0006	Dialyse	In den Zahlen der Medizinischen Klinik V enthalten		
	Anästhesie-Abteilung	50,00	22,00	28,00
	Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin	18,00	8,00	10,00
	Institut für Pathologie	6,00	2,00	4,00
	Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene	4,50	2,00	2,50
	Institut für Transfusionsmedizin	3,50	1,00	2,50
	Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit	3,00	1,00	2,00
	Sozialpädiatrisches Zentrum	2,00	0,00	2,00
	Ambulantes Rehazentrum	0,50	-	-

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **27**

B- 2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Angaben in Vollstellen

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern / -pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/-in (1 Jahr)
0100	Medizinische Klinik I (Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen)	95,83	96,22%	18,26%	2,34%
0191	Medizinische Klinik II (Herz-, Lungen- und Gefäß-erkrankungen)	76,54	94,77%	22,86%	2,61%
0200	Medizinische Klinik IV (Rheuma- und Alterserkrankungen/Geriatrie)	45,27	92,41%	11,04%	3,31%
0300	Abteilung für invasive Kardiologie	22,25	97,75%	4,50%	2,22%
0400	Medizinische Klinik V (Nieren- und Hochdruckerkrankungen)	48,00	95,83%	25,00%	2,08%
0500	Medizinische Klinik III (Blut- und Tumorerkrankungen)	99,76	97,24%	21,05%	0,75%
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie)	113,29	99,28%	19,42%	0,00%
1200	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Neonatologie)	In den Zahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin enthalten			
1300	Kinderchirurgische Abteilung	In den Zahlen der Chirurgischen Klinik enthalten			
1500	Chirurgische Klinik	168,27	97,62%	20,20%	0,00%
1600	Unfallchirurgische Klinik	119,46	99,37%	35,99%	0,00%
1700	Neurochirurgische Klinik	35,40	94,35%	19,77%	2,82%
1900	Abteilung für Plastische- und Handchirurgie	In den Zahlen der Unfallchirurgischen Klinik enthalten			
2100	Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	91,57	98,91%	22,93%	0,00%
2200	Urologische Klinik	32,25	98,06%	6,26%	0,00%
2400	Frauenklinik (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)	47,80	99,73%	12,55%	0,00%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	36,75	96,60%	19,05%	2,72%
2700	Augenklinik	32,25	93,41%	15,50%	3,10%

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern / -pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
2800	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Neurologie)	47,65	95,02%	15,00%	2,09%
2900	Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Psychiatrie)	50,25	99,06%	11,94%	0,00%
3200	Nuklearmedizin	In den Zahlen der Medizinischen Klinik II enthalten			
3300	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	25,00	96,00%	16,00%	3,00%
3500	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	32,32	96,52%	18,56%	9,09%
2960	Psychiatrische Tag- und Nachtambulanz	9,75	89,74%	20,51%	10,25%
0006	Dialyse	In den Zahlen der Medizinischen Klinik V enthalten			

Zusätzlich sind 51 Vollstellen im Krankentransport und Hol- und Bringe-Dienst besetzt.

C Qualitätssicherung

C- 1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Klinikum Braunschweig an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereich) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Klinikumerbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Klinikum	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	X		X		100,00%	100,00%
2	Cholezystektomie	X		X		98,95%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		97,52%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		97,95%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,00%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		100,00%	74,03%
7	Herztransplantation		X		X	/	/
8	Hüftgelenksnahe Femurfraktur (mit subtrochantären Frakturen)	X		X		99,34%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		99,05%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		97,67%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	X		X		100,00%	100,00%
14	Koronarangiographie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100,00%	99,96%
15	Koronarchirurgie	X		X		100,00%	100,00%
16	Mammachirurgie	X		X		98,09%	91,68%
17	Perinatalmedizin	X		X		100,00%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	X				100,00%	
	1					100,00%	100,00%
	8					99,34%	95,85%
	9					100,00%	92,39%
	11					97,67%	98,59%
	12					100,00%	97,38%
	13					100,00%	100,00%
	15					100,00%	100,00%
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		98,91%	98,44%
20	Gesamt					100%	98,28%

15,2% aller vollstationären Fälle wurden in 2004 für die externe Qualitätssicherung dokumentiert.

C- 2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C- 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Für das Jahr 2004 wurde nach niedersächsischem Landesrecht eine externe Qualitätssicherung für perkutane transluminale Angioplastie (PTA= Ballonkatheter) gefordert.

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Klinikum erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Klinikum	Bundesdurchschnitt
1	PTA	X		X		98,5%	Liegt auf Landesebene zz. nicht vor

C- 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management- Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP- Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Disease-Management-Programm (DMP) für

- Koronare Herzkrankheiten
- Diabetes mellitus Typ II
- Brustkrebs

C- 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V

Dargestellt werden nur Eingriffe am Organsystem Ösophagus, Pankreas und Stammzelltransplantation.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / Pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	1a
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Ja /24x			
	5-420.00		Ja	1	1	
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.1X		Ja	1	1	
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Ja	3	2/1	
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Ja	1	1	
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Ja			
	5-425.y		Nein			
	5-426.01		Ja	1	1	
	5-426.02		Ja	6	2/2/2	
	5-426.12		Ja	1	1	
	5-426.21		Ja	1	1	
	5-426.22		Ja	3	3	
	5-426.24		Ja	1	1	
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.02		Ja	1	1	
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
5-427.x**		Nein				
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / Pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) ²	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja/29x			
	5-521.0		Ja	1	1	
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Ja	7	3/2/2	
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Ja	4	2/2	
	5-524.1		Ja	17	5/4/3/3/2	
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
5-525.3		Nein				
5-525.4		Nein				
5-525.x		Nein				

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / Pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Stammzelltransplantation		12+/-2	Ja/30x			
	5-411.0		Nein			
	5-411.2		Nein			
	5-411.3		Nein			
	5-411.3		Nein			
	5-411.4		Nein			
	5-411.5		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Ja	30		1
	8-805.2		Nein			
	8-805.3		Nein			
	8-805.4		Nein			
	8-805.5		Nein			
8-805.x		Nein				
8-805.y		Nein				

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

C- 5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berichtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs.1 S.5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. §6 der Vereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

<p>Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C- 5.1)</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH verfügt über ein integriertes Managementsystem. Dazu gehören u. a.

- Qualitätsmanagement,
- Projektmanagement,
- Ideen und Beschwerdemanagement,
- Risikomanagement,
- Umweltmanagement,
- Finanzmanagement,

diese Systeme sind untereinander vernetzt.

Die Qualitätspolitik ist am Versorgungsauftrag des Krankenhauses der Maximalversorgung ausgerichtet. Die medizinische und pflegerische Versorgung ist qualitativ hochwertig und am Bedarf orientiert. Der Patient steht im Mittelpunkt des Handelns. Die gute Zusammenarbeit Aller bestimmt die Qualität unserer Dienstleistung für den Patienten und dessen soziales Umfeld.

Das Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Ferner verfügt es über ein Schulzentrum für Gesundheitsberufe und ein Tagungs- und Fortbildungszentrum. Mitarbeiter werden beruflich gefördert, um heutige und zukünftige betriebliche Anforderungen zu bewältigen. Dazu gehören kreative, innovative Behandlungs- und Betreuungskonzepte für Patienten und Angehörige.

Unternehmerisches Denken und Handeln ist auf allen Ebenen vorhanden und ermöglicht eine qualitativ hochwertige und ökonomische Leistungserbringung jetzt und in der Zukunft.

Diese Ziele und Grundsätze werden unterstützt durch die Leitlinien für die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit, dem Pflegeleitbild und der Ausrichtung an den Bewertungen für Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ).

Die Aspekte

- Patientenorientierung in der Krankenversorgung
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

bestimmen die strategischen Qualitätsziele im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen. Die Anwendung des PDCA –Zyklus (PLAN - DO - CHECK- ACT) nach Deming ist sowohl im Qualitätsmanagement sowie im Pflegeprozess als auch im Projektmanagement etabliert.

Die besonderen Ziele im Qualitätsentwicklungsplan sind die Beschreibung von geplanten Behandlungsprozessen, Umsetzung der nationalen Pflegestandards, Selbstbewertung nach KTQ, Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes und Zertifizierungen in Teilbereichen des Klinikums. Grundsätzlich wird in berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Teams gearbeitet. Zur kontinuierlichen Information und Kommunikation werden diverse Besprechungen, Konferenzen und die Mitarbeiterzeitung genutzt. Geplant ist ein jährliches Qualitätsforum im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung im Tagungs- und Fortbildungszentrum des Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH.

Diese Zielerreichungen werden auch von folgenden Zitaten begleitet und inspiriert:

Kleine Sachen gut zu machen, ist der beste Weg große Sachen besser zu machen.

Wer aufhört gut zu werden, hat aufgehört gut zu sein.

Wenn man bewahren will was man hat, muss man sich ständig ändern.

Wer verbessern will braucht Zeit, Fantasie und Arbeit!

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E- 1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Betriebsleitung des Städtischen Klinikums ist von den Vorteilen eines gelebten umfassenden Qualitätsmanagement überzeugt. Qualitätsmanagement ist eine Führungsaufgabe und Bestandteil der Leistungserbringung.

Deshalb wird ein dualer Ansatz verfolgt, d.h. ein zentral gesteuertes und ausgerichtetes Qualitätsmanagementsystem und ein dezentrales Qualitätsmanagementsystem auf Klinik- und Institutsebene. In diesen beiden zusammengeführten Ansätzen ist eine umfassende Mitarbeiterorientierung und -beteiligung mit einer hohen Transparenz erreichbar. Das Qualitätsmanagement wird mit Leben gefüllt, sowohl im Außenverhältnis durch die tägliche Arbeit für die Patienten und ihre Angehörigen als auch im Innenverhältnis für die Mitarbeiter untereinander.

Basierend auf den Vorgaben des SGB V (§§137ff) und der entsprechenden Vereinbarung der Deutschen Krankenhausgesellschaft mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem Verband der privaten Krankenversicherung unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie der Berufsorganisation der Krankenpflegeberufe hat das Klinikum zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement eine Stabsstelle eingerichtet, die der Betriebsleitung zugeordnet ist und dem Ärztlichen Direktor untersteht.

Die Stabsstelle ist mit je einer Mitarbeiterin aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich besetzt und wird zusätzlich durch eine Dokumentationsassistentinnen unterstützt. Die Datenerfassung für die externe Qualitätssicherung erfolgt überwiegend zentral.

Für die Aufgabenerfüllung sind die zwei Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Qualitätsmanagement entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement der Bundesärztekammer qualifiziert. Darüber hinaus sind Ärzte aus den unterschiedlichen Kliniken und Instituten im Qualitätsmanagement ausgebildet. Einige Pflegepersonen sind Interne Prozessbegleiter und über die unterschiedlichen pflegerischen Weiterbildungen werden Kenntnisse im Qualitätsmanagement vermittelt. Auch in den anderen Berufsgruppen wie z. B. aus dem Labor, der Technik oder der Apotheke liegen Qualifikationen zum Qualitätsmanagementbeauftragten vor. Ein berufsgruppenübergreifendes Team hat gemeinsam ein KTQ-Training für Krankenhausmitarbeiter absolviert.

Allgemeine Aufgaben

- Zentrales Qualitätsmanagementsystem
- Externe Qualitätssicherung gemäß §§137 SGB V und Vereinbarungen auf Landesebene (§112 SGB V)
- Interne Qualitätssicherung
- Koordinierung der zentralen und dezentralen Ansätze
- Brückenfunktion zur Betriebsleitung
- Projekte
- Benchmarking
- Qualitätsbericht

Ein umfassendes Qualitätsmanagement wird die Qualität der Patientenversorgung ständig verbessern, sowie die wirtschaftlichen Grundlagen sichern. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement versteht sich in diesem Zusammenhang als innerbetrieblicher Dienstleister, Motor und Berater.

Das Qualitätsmanagementverfahren erfordert einerseits zusätzliches Engagement der Mitarbeiter, andererseits profitieren Mitarbeiter und Patienten von optimierten Arbeitsabläufen und Verbesserungen. Jeder Mitarbeiter des Klinikums ist sein eigener Qualitätsbeauftragter, die Verantwortung für Qualität ist Bestandteil seiner täglichen Arbeit.

Veränderung ist als Chance zu verstehen, top down und bottom up.

Die Grundlagen des angewandten Qualitätsmanagementmodells beinhalten die Elemente

- Patientenorientierung
- Verantwortung der Führung
- Wirtschaftlichkeit
- Prozessorientierung
- Mitarbeiterorientierung und -beteiligung
- Zielorientierung und Flexibilität
- Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Diese Elemente in Verbindung mit der Qualitätsbewertungssystematik nach KTQ sind Ausrichtung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.

E- 2 Qualitätsbewertung

An Benchmarking-Projekten der Universität Münster hat sich das Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH 2004 mit Datenvergleichen aus den Kliniken Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie, Hals-Nasen-Ohren und Innere Medizin (Gastroenterologie) beteiligt.

Die Apotheke des Klinikums hat bereits seine Re-Zertifizierung nach den Vorgaben der Apothekerkammer Niedersachsen erfolgreich absolviert.

Das Institut für Arbeitsmedizin hat nach dem Aufbau seines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001/2000 mit dem im Dezember 2003 durchgeführten Zertifizierungsaudit Anfang Januar 2004 das Zertifikat erhalten.

Die Abteilung Haus- und Betriebstechnik hat sich ebenfalls unter Zugrundelegung der DIN EN ISO 9001/2000 auf eine Zertifizierung für 2004 vorbereitet, sowie das Institut für Pathologie und das Labor des Klinikums Holwedestraße. Alle Zertifizierungsverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen und 2004 die Zertifikate übergeben.

Das Brustzentrum bereitete sich 2004 auf eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/2000 und OnkoZert (Zertifizierungsinstitut der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.) vor und erhielt 2005 beide Zertifikate.

Das Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH war Pilot-Krankenhaus für die Erprobung des nationalen Standards zum Entlassungsmanagement in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Osnabrück und dem Deutschen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege. Ebenso erfolgt die Beteiligung an der Erprobungsphase des nationalen Standards zum Schmerzmanagement. Somit werden im Klinikum drei nationale Standards

- zur Dekubitusprophylaxe,
- zum Entlassungsmanagement und
- zum Schmerzmanagement umgesetzt.

Die Umsetzung der nationalen Standards Sturzprohylaxe und Inkontinenz ist in Vorbereitung.

Der seit mehreren Jahren im Pflegedienst entwickelte und angewandte Dokumentationsstandard wurde zum dritten Mal überprüft. In dem Internen-Audit werden unterschiedliche Kriterien unter den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität überprüft.

Das Klinikum orientiert sich an den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ) im Krankenhaus. 2004 wurde die Selbstbewertung im Rahmen eines Kurz-Checks abgeschlossen, der Stärken und Verbesserungspotentiale aufzeigt. Insgesamt sind 70 Kriterien mit rd. 600 Fragen zu beantworten. Dabei wird sowohl der Er-

reichungsgrad (=Erfüllung der Kriterien) als auch der Durchdringungsgrad (=Breite der Umsetzung in allen Bereichen des Klinikums) über ein Punktesystem bewertet. Aus den Ergebnissen der Selbstbewertung werden gezielte Verbesserungsprojekte abgeleitet.

Freiwillige Teilnahme an der externen Qualitätssicherung in folgenden Bereichen:

- | | |
|----------------|-------------|
| - Geriatrie | Gemidas |
| - Nephrologie | QuaSi-Niere |
| - Anästhesie | DGAI |
| - Neonatologie | Neodoc |

Gemidas = Geriatrisches Minimum Data Set

Gemidas spezifiziert einen Minimaldatensatz, der es erlaubt, grundlegende Informationen zu Merkmalen, Verläufen und Behandlungsergebnissen bei geriatrischen Patienten in voll- und teilstationärer Behandlung zu dokumentieren und institutionsübergreifend zu analysieren. Folgende Bereiche werden obligatorisch erfasst:

- | | |
|----------------------------------|------------------------|
| - Stammdaten | - Morbiditätsprofil |
| - Administrative Rahmendaten | - Selbsthilfefähigkeit |
| - Geriatrische Komplexbehandlung | - Pflegebedürftigkeit |
| - Kognitiver Aufnahmezustand | - Mobilität |
| - Funktioneller Status | - Behandlungsergebnis |
| - Hilfsmittelversorgung | |
| - | |

Zusätzlich nimmt die Geriatrie am Projekt „Gemidas-QM“ teil.

Am Modellprojekt Gemidas-QM beteiligen sich derzeit insgesamt 23 Kliniken für Geriatrie. Das Projekt wird von der Forschungsgruppe Geriatrie der Charité (FGG) in Kooperation mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH (IGES) und der Bundesgemeinschaft der Klinischen-Geriatrischen Einrichtungen e.V. (BAG) durchgeführt.

Das Projekt ist eingebettet in das Modellprogramm zur Förderung der medizinischen Qualitätssicherung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung

(BMGS). Im Förderprogramm "Benchmarking" (2003-2007) werden derzeit bundesweit zehn modellhafte Verbundprojekte zur Verbesserung der medizinischen Ergebnisqualität mittels Benchmarking und "Best Practice" in unterschiedlichen Versorgungsbereichen durchgeführt und evaluiert.

QuaSi – Niere = Qualitätssicherung und Datenschutz nach Nierentransplantationen und bei Dialysepatienten

Der Anspruch auf Chancengleichheit aller Patienten, die mit Nierenersatztherapie lebenslang behandelt werden, ist ein Auftrag, der mit den Ergebnissen der QuaSi-Niere verwirklicht werden soll. Im Konsens mit diesen Patienten, den versorgenden Pflegekräften und den behandelnden Ärzten, beobachtet QuaSi-Niere seit 1995 fortwährend die Behandlungsumstände und die Einzelbehandlungen der ca. 60.000 Patienten an mehr als 1000 Behandlungsorten in Deutschland.

- QuaSi-Niere ist ein Modellprojekt aller, die an der Versorgung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland beteiligt sind.
- Jährliche Befragungen der mehr als 1000 Behandlungseinrichtungen geben Hinweise über die Versorgungsstrukturen in Deutschland.
- Vierteljährliche Erhebungen zu charakteristischen Parametern der Einzelbehandlungen jedes Patienten werden für vergleichende Analysen der Behandlungsumstände und Behandlungsverfahren ausgewertet.
- QuaSi-Niere will die Chancengleichheit und die angemessene Versorgung aller Patienten durch ergebnisorientierte Analysen verbessern.
- Datenschutzfragen der Speicherung und Auswertung von medizinischen Behandlungsdaten wurden beispielhaft gelöst.
- Chipkarten steuern die Datenübertragung zwischen Patienten, Behandlungseinrichtungen, der notariellen Datentreuhandstelle und der QuaSi-Niere Geschäftsstelle in Berlin.

Qualitätssicherung in der Anästhesiologie

Der Kerndatensatz Anästhesie wurde 1993 von der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin) publiziert und ist seither unverändert gültig. Der Publikation ging eine etwa 2-jährige Entwicklungs- und Erprobungsphase voraus. Darauf aufbauend wurde eine vergleichende Qualitätssicherung in einzelnen Zentren und Re-

gionen eingeführt. Die dort gesammelten Erfahrungen ließen bald Verbesserungsmöglichkeiten des Verfahrens erkennen. Die Einheitlichkeit des Datensatzes hatte jedoch zunächst Vorrang. Inzwischen haben sich aber die Rahmenbedingungen für klinische Dokumentation in solch erheblichem Maße gewandelt, dass die DGAI beschloss, diesen durch die Neufassung des Kerndatensatzes Rechnung zu tragen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der „Runde Tisch Qualitätssicherung in der Anästhesie“, der ein neues Konzept erarbeitet hat. Dieses wurde im Februar 1999 durch das engere Präsidium der DGAI verabschiedet.

Kerndatensatz Anästhesie:

- Administrative Daten
- Zuordnung
- Zeiterfassung
- Anästhesietechnik
- Intra- und postoperative Besonderheiten
- Technisches Ergänzungen
- Fachabteilung
- Risikoeinstufung
- Personal
- Eingriff, Diagnosen
- Postnarkotischer Verlauf

Qualitätssicherung in der Neonatologie

Als wichtige Ergänzung zur Qualitätssicherung in der Geburtshilfe wurde die Qualitätssicherung in der Neonatologie (1980 in Niedersachsen) entwickelt. Sie ermöglicht für die bis zum 10. Lebenstag in eine Kinderklinik verlegten Kinder eine genaue Beschreibung der Morbidität (Erkrankungen).

Diese flächendeckende Qualitätssicherungsmaßnahme schließt sich übergangslos an die Perinatalerhebung an, mit dem Ziel der Sicherung sowie Verbesserung der neonatologischen Versorgung.

Perinatalperiode = Zeitraum zwischen dem Ende der 28. Schwangerschaftswoche und dem 7. Lebenstag (einschließlich)

Neonatologie = Lehre von der Physiologie und Pathologie der Neugeborenenperiode

E- 3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Anzahl der dokumentierten Fälle

Darstellung der Anzahl der dokumentierten Fälle (Datensätze) 2004 in den einzelnen Leistungsbereichen im Klinikum und im Vergleich die niedersächsischen Dokumentationsraten und Anzahl der teilnehmende Kliniken.

Leistungsbereich	Anzahl		
	Teilnehmende Kliniken	Datensätze aller Kliniken in Niedersachsen	Datensätze Klinikum
Cholezystektomie	128	16670	284
Herzschrittmacher-Erstimplantation	112	5576	191
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (Daten 2002 bis 2004 zusammengefasst)	109	2915	74
Herzschrittmacher-Revision (Daten 2002 bis 2004 zusammengefasst)	106	1607	79
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel (Daten 2001 bis 2004 zusammengefasst)	115	3505	47
Karotis-Rekonstruktion	45	2007	209
Knie-Totalendoprothese (TEP)	109	10495	42
Koronarangiographie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	50	41750	3604
Perinatalmedizin	104	65846	1209
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	132	35457	459
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	126	13629	91
PTA	51	3642	279
Gynäkologische Operationen	Auswertungen durch die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft lag noch nicht vor		314
Hüftgelenknahe Femurfraktur (mit subtrochantäre Frakturen)	Auswertungen durch die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft lag noch nicht vor		301
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Auswertungen durch die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft lag noch nicht vor		1
Mammachirurgie	Auswertungen durch die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft lag noch nicht vor		257
Aortenklappenchirurgie	Auswertung nur auf Bundesebene		
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Auswertung nur auf Bundesebene		
Koronarchirurgie	Auswertung nur auf Bundesebene		

Die Landesauswertungen lagen zum Teil nur in jahresübergreifender Form vor, welche Jahre zusammengefasst wurden ist in der Tabelle vermerkt.

Daten der externen Qualitätssicherung der Versorgung einer geschlossenen Schenkelhalsfraktur über mehrere Jahre

Abgebildet wird ein Auszug der Jahresauswertungen vom Modul 17/1 Versorgung einer geschlossenen Schenkelhalsfraktur in tabellarischer Form.

Die dargestellten Datenauswertungen auf Landesebene umfassen die Jahre 1998 bis 2003. Auswertungsergebnisse für das Jahr 2004 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor (*).

Die Ergebnisse des Klinikums werden den Mittelwerten der Analyse der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Niedersachsen gegenübergestellt.

Qualitätsziele

Qualitätsmerkmale	Qualitätsziele
Wundinfektion	Geringe Wundinfektionsrate
Thrombo-embolische Komplikationen	Selten thromboembolische Komplikation
Selbstständig gehfähig bei Entlassung	Hoher Anteil an Patienten ist bei Entlassung gehfähig

Verlauf der Jahresauswertung Datensätze

		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmende Kliniken	Gesamt	71	87	107	116	128	130	*
	Klinikum	188	194	181	183	227	199	301
Anzahl der Datensätze	Alle Kliniken	765	2474	3452	3762	5121	5720	*

Verlauf der Jahresauswertung Qualitätsmerkmale

		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Wundinfektion	Klinikum	0,5%	0,2%	1,7%	0,5%	1,2%	0,5%	*
	Mittelwert aller Kliniken	2,1%	2,4%	2,4%	2,7%	2,2%	2,8%	*
Thrombo-embolische Komplikationen	Klinikum	1,1%	2,1%	1,8%	0,7%	0,4%	1,0%	*
	Mittelwert aller Kliniken	1,4%	2,3%	1,9%	1,4%	1,27%	1,0%	*
Selbstständig gehfähig bei Entlassung	Klinikum	69,2%	75,7%	70,7%	73,7%	83,2%	85,5%	*
	Mittelwert aller Kliniken	67,8%	66,9%	70,57%	71,82%	71,53%	77,21%	*

Daten der externen Qualitätssicherung der Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase) von einem Jahr

Abgebildet wird die Jahresauswertung 2004 auf Landesebene aus dem Modul 12/1 Cholezystektomie.

Die Auswertungen der Qualitätsmerkmale werden komplett dargestellt, die Daten der Basisauswertung aufgrund ihres Umfangs nur in Auszügen.

Qualitätsziele

Qualitätsmerkmale	Qualitätsziele
Indikation	Selten fragliche Indikation
Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	Bei extrahepatischer Cholestase immer präoperative Abklärung der Gallenwege
Erhebung eines histologischen Befundes	Immer Erhebung eines histologischen Befundes
Eingriffsspezifische Komplikationen	Selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen
Postoperative Wundinfektion	Selten postoperative Wundinfektion
Allgemeine postoperative Komplikationen	Selten allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen in Abhängigkeit vom OP-Verfahren
Reinterventionen	Geringe Reinterventionsrate in Abhängigkeit vom OP-Verfahren
Letalität	Geringe Letalitätsrate

Jahresauswertung 2004 Datensätze

Teilnehmende Kliniken	Datensätze aller Kliniken in Niedersachsen	Datensätze Klinikum
128	16670	284

Jahresauswertung 2004 Qualitätsmerkmale

Qualitätsmerkmale		Mittelwert aller Kliniken	Klinikum
Indikation:	Fälle mit uncharakteristischen Schmerzen im rechten Oberbauch	1,9%	0,4%
Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase:	Fälle mit präoperativer Abklärung der Gallenwege	96,3%	100,0%
Erhebung eines histologischen Befundes:	Histologischer Befund erhoben	89,4%	98,9%
Eingriffsspezifische Komplikationen:	Fälle mit mindestens einer eingriffsspezifischen behandlungsbedürftigen Komplikationen	4,0%	3,5%
	Fälle mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	0,2%	0,0%
Postoperative Wundinfektion:	Fälle mit postoperativer Wundinfektion	1,9%	0,7%
	Fälle mit postoperativer Wundinfektion in Risikoklasse 0	1,0%	0,9%
Allgemeine postoperative Komplikationen	Fälle mit mindestens einer postoperativen Komplikation	3,7%	2,5%
	Fälle mit laparoskopisch begonnener OP	2,8%	0,0%
	Fälle mit offen-chirurgischer OP	11,4%	5,9%
Reinterventionen:	Reinterventionen bei laparoskopisch begonnener OP	1,8%	2,4%
Letalität:	Letalität bei allen Behandlungsfällen	0,4%	0,0%
	Letalität bei Behandlungsfällen mit ASA 1 bis ASA 3	0,6%	0,0%

Daten aus der Basisauswertung

Altersgruppen

(Alter der Patienten)

Alter	Niedersachsen		Klinikum	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 20 Jahre	243	1,5%	4	1,4%
20 bis 39 Jahre	3078	18,5%	55	19,4%
40 bis 59 Jahre	5417	32,5%	76	26,8%
60 bis 79 Jahre	6679	40,1%	124	43,7%
Über 80 Jahre	1253	7,5%	25	8,8%

Einstufung nach ASA-Klassifikation

(Standardisierte Einteilung der Anästhesisten in Bezug auf vorhandene Vorkrankungen)

Stufe	Text	Niedersachsen		Klinikum	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1	Normaler, ansonsten gesunder Patient	4352	26,1%	41	14,4%
2	Patient mit leichter Allgemeinerkrankung	8713	52,3%	188	66,2%
3	Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung	3291	19,7%	51	18,0%
4	Patient mit inaktivierender Allgemeinerkrankung, ständige Lebensbedrohung	296	1,8%	4	1,4%
5	Moribunder Patient (sterbenskrank)	18	0,1%	0	0,0%

Anamnese

(Krankenvorgeschichte des Patienten)

	Niedersachsen		Klinikum	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Koliken	12385	74,3%	215	75,7%
Schmerzen im rechten Oberbauch	15272	91,6%	197	69,4%
Cholestase	2146	12,9%	17	6,0%
Keine Angaben zur Anamnese	245	1,5%	0	0,0%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Ausgewählte Projekte des Klinikum werden hier vorgestellt.

Projekt: KTQ / Selbstbewertung

Projektleitung:
Frau Weidel

Projektdauer:
November 2003 bis Mai 2004

Priorität:
Grundlegendes Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:
Erste Selbstbewertung KTQ

Gegenwärtiger Stand:

Abgeschlossene KTQ-Selbstbewertung
Gezielte Verbesserungsprojekte
Neue KTQ-Selbstbewertung für 2006 geplant

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

Allgemeine Ausrichtung an den Messkriterien von KTQ.
Selbstbewertung als klassische Methode des Qualitätsmanagement und damit Schaffung einer Ausgangsbeschreibung.

Vorgehensweise:

Selbstbewertung mittels eines Kurzchecks, d.h. Stärken-Schwächen-Analyse.
Das Kriterium Patientenorientierung wurde im KTQ-Team bearbeitet, sonst erfolgten Interviews in den Abteilungen.

Projektergebnis:

Ende Mai 2004 war die Selbstbewertung mittels Kurzcheck beendet. Das Ergebnis hätte einen Antrag auf Zertifizierung ermöglicht, aber die Ausrichtung nach KTQ und Ausgangsbestimmung waren das Ziel. Deshalb wurden auch weitere Verbesserungsprojekte abgeleitet.

Projektbeteiligte:

Das Projekt war berufs- und hierarchieübergreifend besetzt:

Frau Herden, Frau Hoglebe-Flake, Frau Lenz, Frau Logemann, Frau Dr. Lowes, Frau Müller, Frau Dr. Reilmann, Frau Dr. Schmandt, Frau Stöter, Frau Thiele, Frau Ullrich, Frau Weber, Frau Weidel, Herr Backsmeier, Herr Dr. Borchert, Herr Capelle, Herr Dr. Goetz, Herr Dr. Nemitz, Herr Schwarz, Herr Dr. Sperling, Herr Türke, Herr Dr. Wanninger.

Projekt: Zentrale Patientenaufnahme

Projektleitung:

Dr. Wanninger

Projektdauer:

April 2004 bis Februar 2005

Priorität:

Grundlegendes Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:

KTQ - Patientenorientierung

Gegenwärtiger Stand:

Umsetzung des erarbeiteten Konzepts einer zentralen Patientenaufnahme für Notfälle ab dem 1.4.2005, mit einer permanenten ärztlichen und pflegerischen Präsenz.

Nach 3 Monaten erfolgte eine Zwischenanalyse, aus der weitere Verbesserungen für die Patientenaufnahme (Abläufe, Anforderungen) abgeleitet und umgesetzt werden.

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

Konzept für eine zentrale Patientenaufnahme:

- Verbesserung der Notfallversorgung der Patienten im Großraum Braunschweig.
- Gezielte und schnellere Zuweisung der Patienten zur stationären Behandlung in die entsprechenden Fachabteilungen/Kliniken.
- Vermeidung von primärer Fehlbelegung.

Vorgehensweise:

Analyse der bisherigen Organisation und Konzepterarbeitung, mit Schaffung von Synergieeffekten, Umsetzung notwendiger organisatorischer Veränderungen, Verbesserung der räumlichen Voraussetzungen durch Umbaumaßnahmen.

Erstellung monatlicher Auswertungen/Berichte über Patientenaufkommen und Zuordnung nach Fachkliniken.

Analyse der bislang erfassten Ambulanzleistungen, Umsetzung der zeitnahen Erfassung vor Ort.

Projektergebnis:

Ein Konzept für die zentrale Aufnahme ist entwickelt und eingeführt. Nach 3 Monaten der Umsetzung hat es sich bewährt. Die Leistungszahlen bestätigen die Notwendigkeit der Arztpräsenz. Auch der Einsatz eines Leitenden Arztes incl. Vertreterregelung hat sich ebenso wie die konsiliarische Mitarbeit bewährt.

Projektbeteiligte:

Das Projekt war berufs- und hierarchieübergreifend besetzt:

OA Dr. Linder, Dr. Stockhammer, Dr. Stelzner (Med. Klinik I), OA Dr. Jänig, Dr. Peters, OA Dr. Pomykaj, Dr. Pokriefke (Med. Klinik II), OA Dr. Wanninger, Dr. Minnich (Med. Klinik 5), OA Dr. Schmandt, OA Dr. Bähr (Betriebsrat), OA Dr. Jordan (Aufnahmestation), Frau Walther (stellvertr. Pflegedirektorin), Frau Dobras (Stationsleitung/Aufnahmestation).

Projekt: Primäre Bezugspflege – primary nursing

Projektleitung:

Frau Stöter

Projektdauer:

Januar bis Dezember 2004

Priorität:

Grundlegendes Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:

KTQ - Patientenorientierung

Gegenwärtiger Stand:

Umstellung des Pflegeorganisationssystems auf Modellstationen. Bereitstellung einer pflegerischen Bezugsperson für Patienten/Angehörige, Koordination aller für den Patienten notwendigen Kontakte, kontinuierliche Pflegeplanung und Evaluation der Pflegemaßnahmen einschließlich Entlassungsplanung ab Aufnahme.

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

Schaffung eines festen pflegerischen Ansprechpartners für Patienten/Angehörige während des Behandlungsverlaufs im Klinikum.

Verantwortungsübernahme einer pflegerischen Bezugsperson für Pflegeprozess und Kommunikation während des gesamten Behandlungsverlaufs im Klinikum.

Vorgehensweise:

- Schulung der Stationsteams
- Einbeziehung der beteiligten Berufsgruppen in den Veränderungsprozess
- Einsatz von Visitenkarten zur Verdeutlichung der Bezugspflegeperson
- Evaluation in Workshops mit Stationsleitungen

Projektergebnis:

Projekt beendet und Übergang in den Routinebetrieb.

Projektbeteiligte:

Das Projekt war berufs- und hierarchieübergreifend besetzt.

Unter der Projektleitung sind eine Vielzahl von Krankenschwestern/-pflegern, die Stationsleitungen, die jeweiligen Chef-, Ober- und Stationsärzte sowie Physio- und Ergotherapeuten und andere Berufsgruppen beteiligt.

Projekt: Betreuung und Behandlung von Patienten mit der Begleiterkrankung "Demenz"

Projektleitung:
Frau Stöter

Projektdauer:
Januar bis Dezember 2004

Priorität:
Modell-Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:
KTQ – Patientenorientierung
Patientensicherheit

Gegenwärtiger Stand:

Eine kleine Anzahl von Patienten mit der Begleiterkrankung Demenz und einem geplanten Krankenhausaufenthalt wurden bei der Stabsstelle Pflegeentwicklung angemeldet. Von dort aus erfolgen die Planungen und Absprachen zum Krankenhausaufenthalt. Außerdem kann sich das betreuende Pflegepersonal beraten lassen.

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

Verbesserte Betreuung von Patienten mit Demenz als Begleiterkrankung. Um Patienten mit Demenz als Begleiterkrankung so früh wie möglich in ihre gewohnte Umgebung zurückzuführen, wird im Vorfeld die Behandlung und Betreuung im Krankenhaus geplant, sowohl räumlich als auch zeitlich und organisatorisch (z.B. Absprachen mit dem Hausarzt). Die Informationslücke in der Selbstauskunft des Patienten durch seine Begleiterkrankung soll geschlossen werden.

Vorgehensweise:

- Zusammenarbeit mit der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle und der Alzheimergesellschaft
- Informationsblätter für Angehörige mit der Möglichkeit von schriftlichen Angaben (z.B. zur Unruhe, Schlafverhalten des Patienten)
- Anmeldung der Patienten durch Angehörige
- Interne Steuerung über Frau Stöter
- Bewertung über Rückmeldungen der Angehörigen

Projektergebnis:

Projekt ist beendet. Erfahrungsbericht mit Empfehlungen für das Klinikum wird erstellt. Fortbildung für Mitarbeiter zum Umgang mit demenzkranken Patienten bezogen auf die Krankenhaussituation und weiterführende Öffentlichkeitsarbeit.

Projektbeteiligte:

Einbeziehung aller Berufsgruppen insbesondere der Chefärzte und der Schmerzambulanz unter Beteiligung der Angehörigen, Hausärzte, gerontopsychiatrischen Beratungsstelle und der Alzheimergesellschaft.

Projekt: Personalentwicklungskonzept

Projektleitung: Herr Paschen

Projektdauer:
Januar bis Dezember 2004

Priorität:
Grundlegendes Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:
KTQ - Mitarbeiterorientierung

Gegenwärtiger Stand:

Leitfaden für Personalentwicklung erstellt und in einer Veranstaltung eingeführt.
Im Rahmen des Realisierungskonzeptes sind vier Folgeprojekte initiiert.

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

Entwicklung von Instrumenten zur

- Auswahl
- Beurteilung
- Förderung
- und Erweiterung der Handlungskompetenzen von Mitarbeitern

Vorgehensweise:

Analyse der vorhandenen berufsspezifischen Elemente

Beschreiben von:

- Schlüsselqualifikationen
- Personalauswahlinstrumenten
- Beurteilungsinstrumenten
- Förderprogrammen

Realisierungskonzept

Projektergebnis:

Leitfaden zur Personalentwicklung

Ausgangsbestimmung für das Klinikum

Ausrichtungsbestimmung durch Folgeprojekte

Projektbeteiligte:

Die Projektgruppe war berufsgruppenübergreifend besetzt:

Frau Hogrebe-Flake, Frau Dr. Horst-Schaper, Frau Schulz, Frau Weidel, Herr Geppert, Herr Prof. Hoffmann, Herr Paschen, Herr Reise.

Projekt: Patientenbefragung

Projektleitung:

Herr Capelle

Projektdauer:

August 2004 bis Februar 2005

Priorität:

Grundlegendes Projekt

Bezug zur Selbstbewertung:

KTQ - Qualitätsmanagement

Gegenwärtiger Stand:

- Die Entwicklung des Fragebogens ist abgeschlossen
- Zusammenarbeit mit externen Kliniken
- Aufbau der Logistik zur Verteilung bzw. Rücklauf

Ziel / gewünschtes Ergebnis:

- Kontinuierliche Patientenbefragung mit Benchmarkingmöglichkeit
- Ergänzung des Ideen- und Beschwerdemanagement
- Berücksichtigung von Patientenwünschen und Patientenbeschwerden
- Ableitung von gezielten Verbesserungen

Vorgehensweise:

- Bildung einer Projektgruppe
- Recherchen zu Befragungen
- Zusammenarbeit mit den am Benchmarking beteiligten Kliniken

Projektergebnis:

- Praktikables Patientenbefragungssystem
- Mit externen Kliniken abgestimmter Fragenbogen
- Befragung soll in den Routinebetrieb übergehen

Projektbeteiligte:

Das Projekt war berufs- und hierarchieübergreifende besetzt:

Frau Halmich, Frau Dr. Reilmann, Frau Weidel, Herr Capelle, Dr. Dienemann und Prof. Heintzen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer Herr Schüttig

Koordination und Gestaltung des Qualitätsberichts:

Frau Weidel

Daten:

Frau Dr. Lowes

Frau Hohlt

Frau Feddersen

Herr Geppert

Herr Müller

Weitere Ansprechpartner:

Betriebsleitung: Herr Schüttig, Herr Prof. Dr. Kierdorf, Herr Heller

Öffentlichkeitsarbeit: Frau Lenz

Qualitätsmanagement: Frau Dr. Reilmann

Beschwerdemanagement: Herr Capelle

Links/Verweise:

www.klinikum-braunschweig.de